ROMI-INTELLIGENCE JOURNAL
LAGE · ANALYSE · VORSPRUNG



- Krawallnacht: Angriffe, Brände, Plünderung oder Versuch
- Angriffe auf Einsatzkräfte, Festnahmen im zweistelligen Bereich
- Straftaten, Verletzte, Gummischrot oder Festnahmen
- friedlich oder Ordnungswidrigkeiten

Kreisgröße: Schwere nach Polizeiangaben (Festnahmen, Verletzte, Delikte) für die Nacht 31.10./1.11., amtlicher Stand 3.11., 7:30 Uhr. Termine und Großlagen: Seite 9.

NÄCHSTE 72 STUNDEN

Di 3.11. · Galatasaray – VfB Stuttgart, Istanbul, 18:45 Uhr · Atlético – FC Bayern, Madrid, 21 Uhr · Frankreich: Blockadetag Schulen und Hochschulen
Mi 4.11. · Dortmund – Betis, Leipzig – Manchester City, je 21 Uhr
Do 5.11. · Frankreich: Streik der Gewerkschaften „gegen das teure Leben“
Fr/Sa 6./7.11. · Frankreich „Acte IV“; Pariser Demonstration verboten · Sa 7.11. Bundesliga 10. Spieltag

DIE AMTLICHE BILANZ, DIE NACHT VON ZÜRICH, SPÄHSOFTWARE IM BUNDESTAG · LAGE, ABGLEICH, PROGNOSE

Bühne statt Bewegung

Die Polizei bestätigt zwei Täterkreise, Zürich zeigt eine Krawallnacht ganz ohne Demonstration, und auf den Handys von Abgeordneten meldet Apple Spähsoftware. Was das für den 20. November heißt, und für jeden, der ein Handy hat.

DIE BILANZ

54 Festnahmen, 100 verletzte Polizisten, 1.000 bis 1.500 Störer: Was die Pressekonferenz vom Sonntag gegenüber dem Nachtstand ändert.

WAS ANDERE NICHT SEHEN

Spähsoftware auf Abgeordneten-Handys, der Satellitenfunk der Einsatzkräfte, 2.660 Stellen bei Schaeffler, Hubschrauber ohne Munition. Und alles in einfachen Worten auf Seite 15.

DIE PROGNOSE

Vier Szenarien für 72 Stunden, Kipppunkte mit Uhrzeit und Ort, die Ampel je Stadt – und die neue Bewertung für den 20. November.

LEITARTIKEL

Die Gewalt braucht keine Bewegung. Sie braucht eine Bühne.

Die amtliche Bilanz von Frankfurt bestätigt die zwei Täterbilder vom Sonntagmorgen – und verschiebt das Gewicht. Zürich liefert den Gegenbeweis zur These, dass eine Demonstration die Voraussetzung sei.

Am Sonntagmorgen habe ich an dieser Stelle zwei Täterbilder beschrieben: einen linksextremistisch motivierten Kern, der die Versammlung in Frankfurt zum Kippen brachte, und eine zweite Welle von Jugendlichen, die mit dem Protest wenig zu tun hatten. Um 13 Uhr bestätigte die Polizei genau diese Trennung und korrigierte die Größenordnung nach oben: 54 Festnahmen statt „mehr als 30“, 100 verletzte Polizisten statt „mehrere“, 1.000 bis 1.500 Störer, von denen laut Innenminister Roman Poseck rund 100 der ersten Phase zuzurechnen sind. Für die Plünderer der Zeil sei nach den Worten von Polizeipräsident Stefan Müller ein politisches Motiv nicht erkennbar; viele seien polizeibekannt und bislang als „erlebnisorientiert“ eingestuft gewesen. Die Festgenommenen sind 13 bis 29 Jahre alt, die meisten haben nach Angaben des Ministers die deutsche Staatsangehörigkeit, angereist sind sie aus dem Umland, aus Hessen und Nordrhein-Westfalen, nicht aus dem Ausland.

Diese Zahlen sind der eigentliche Befund dieser Ausgabe, denn sie ändern die Frage für den 20. November. Wenn die zweite Welle nicht aus dem Zug kam, dann verhindert ein Verbot oder eine Verlegung der Versammlung sie nicht. Sie braucht keine Bewegung, sie braucht eine Bühne: eine Einkaufsstraße, Dämmerung, Bilder aus Paris und das Wissen, dass man in der Masse untertaucht. Zürich hat das in derselben Nacht vorgeführt. Dort gab es keine Demonstration, keinen Anmelder, keine Kundgebung, nur Aufrufe in Netzwerken und auf Szene-Seiten, laut Stadtpolizei „nach den Ereignissen in Frankreich in den letzten Tagen und Wochen“. Ab 22:30 Uhr sammelten sich mehrere hundert Personen im Kreis 4, Container und ein Auto brannten, eine Patrouille wurde angegriffen, die auf dem Weg zu einem verletzten Jugendlichen war; die Polizei setzte Wasserwerfer, Reizstoff und Gummischrot ein. Zwei Festnahmen, achtzehn Wegweisungen.

Der Streit, der seit Sonntag die Debatte beherrscht, dreht sich um ein Wort des Innenministers: „überwiegend migrantisch geprägt“. Ich gebe auf Seite 8 wieder, wer was gesagt hat, und ich bewerte die Forderungen nicht. Was ich bewerten kann, ist die Datenlage: Keine Behörde hat eine Aufschlüsselung der 54 Beschuldigten veröffentlicht. Der einzige amtlich benannte Einzelfall ist ein 18-jähriger syrischer Staatsangehöriger in Untersuchungshaft wegen des Diebstahls einer Waffe aus einem Waffengeschäft. Alles, was in den Netzwerken darüber hinausgeht, ist nicht belegt. Und alles, was es relativiert, ebenfalls nicht. Solange die Zahlen fehlen, entscheidet die lauteste Erzählung.

Während alle auf die Zeil schauen, ist etwas passiert, das mehr Menschen betrifft: Auf den Handys von Bundestagsabgeordneten wurde Spähsoftware gemeldet, entdeckt nicht von einer deutschen Behörde, sondern von Apple. Die Regierung nennt den Vorfall „sehr ernst“, Zahlen nennt sie nicht. Die Empfehlung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik geht weiter als jede Schlagzeile: Rufnummer wechseln. Das steht auf Seite 10, zusammen mit vier weiteren Meldungen, die im Lärm untergehen. Und auf Seite 15 steht alles noch einmal so, dass es auch meine Mutter versteht.

Für die nächsten 72 Stunden erwarte ich Ruhe auf den Straßen und Lärm in den Kanälen. Die Risiken liegen heute Abend in Istanbul, morgen in Leipzig, am Donnerstag in Paris, und in jeder Innenstadt, in der jemand den Zürcher Aufruf kopiert.

Maximilian Mitera

IN DIESER AUSGABE

Die Lage auf einen Blick 3
Frankfurt: die amtliche Bilanz 4
Lage nach Orten · Deutschland, Österreich, Schweiz 5
Prognose gegen Wirklichkeit 6
Zürich: Krawallnacht ohne Demonstration 7
Der Streit um die Herkunft: was belegt ist 8
Einflussfaktoren · 20. November, Frankreich, Termine 9
Was andere noch nicht im Blick haben · Spähsoftware, Satellitenfunk, Schaeffler, Hubschrauber 10
Medien- und Netzwerklage 11
Europa-Vergleich 12
Prognose 72 Stunden · Szenarien, Ereignisse, Kipppunkte 13
Was jetzt zu tun ist · R-O-M-I und ATOM 14
In einfachen Worten · für Großeltern, Eltern, Nachbarn 15
Faktencheck 16
Quellen und Recherchegrenzen 17
Für Ihre Organisation 18

DIE REIHE

„Lautstärke ist kein Lagebild“ (28.10.), „Zwei Züge, eine Nacht“ (30.10.), „Nach Sonnenuntergang“ (31.10.) und „Komplize, nicht Spender“ (1.11.) stehen kostenlos auf romi-methode.de/journal. Diese Ausgabe gleicht jede Zahl der Vorausgabe mit dem amtlichen Stand ab (Seite 6). Die Ausgabe vom 2. November wurde nicht veröffentlicht.

> *„Wenn die zweite Welle nicht aus dem Zug kam, verhindert ein Verbot sie nicht.“*

ZWISCHENSTAND DER ZAHLEN

Frankfurt 54 Festnahmen, 100 verletzte Polizisten, 87 Strafanzeigen, 1.225 Platzverweise (Pressekonferenz 1.11., 13 Uhr) · Justiz Hessen: 54 Beschuldigte namentlich bekannt, ein Haftbefehl (2.11.) · Zürich: 2 Festnahmen, 18 Wegweisungen (Kantonspolizei, 1.11.) · Österreich: 16 Festnahmen bundesweit, keine verletzten Polizisten (Innenministerium, 1.11.) · Frankreich: 779 Festnahmen, 116 verletzte Einsatzkräfte bis 21 Uhr und 43 weitere in der Nacht (Innenministerium, 1.11.).

DIE LAGE AUF EINEN BLICK

Ruhige Straßen, laute Kanäle, offene Zahlen

KERNBEWERTUNG

Seit Sonntagmittag gab es in Deutschland, Österreich und der Schweiz keine neue Gewaltlage mit Versammlungsbezug. Die Frankfurter Polizei bilanziert 54 Festnahmen, 100 verletzte Beamte und 1.000 bis 1.500 Störer; die Justiz kennt 54 Beschuldigte namentlich und hat einen Haftbefehl erwirkt. Die Behörden trennen zwei Täterkreise: einen politisch motivierten Kern bei der Auflösung und eine zweite, nach Polizeiangaben nicht politisch motivierte Welle auf der Zeil. Zürich zeigt, dass dieselbe Nachtlage auch ohne Demonstration entsteht, allein aus Aufrufen. Der Streit um die Herkunft läuft ohne veröffentlichte Datengrundlage. Abseits der Straße: Apple hat Spähsoftware auf Geräten von Bundestagsabgeordneten gemeldet, die Regierung nennt das „sehr ernst“, Zahlen fehlen. Risiken der nächsten 72 Stunden: die Champions-League-Spiele, Frankreich (Blockaden, Streik, „Acte IV“) und Nachahmungsaufrufe für Innenstädte.

EINSCHÄTZUNG Bewertung des Autors auf Grundlage der Behördenmeldungen vom 1.11., 11:00 Uhr, bis 3.11., 7:30 Uhr, sowie der Berichterstattung bis 7:30 Uhr.

54

Festnahmen in Frankfurt nach amtlicher Bilanz; die Vorausgabe hatte den Nachtstand „mehr als 30“ (Pressekonferenz Innenministerium und Polizei Frankfurt, 1.11., 13 Uhr)

100

verletzte Polizistinnen und Polizisten in Frankfurt, einer schwerer; 87 Strafanzeigen, 1.225 Platzverweise, 366 Kontrollen (ebd.)

1

Haftbefehl bisher: ein 18-jähriger syrischer Staatsangehöriger in Untersuchungshaft wegen Diebstahls einer Waffe aus einem Waffengeschäft (Justizministerium Hessen, 2.11.)

99

Länder, in die Apples Spähsoftware-Warnung seit dem 29.10. ging, darunter an „mehrere Mitglieder des Deutschen Bundestages“; Zahl der deutschen Geräte nicht veröffentlicht (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, 2.11.)

GEFAHRENPHASE NACH ROMI · DACH

1 · SCHWARZ-WEISS-DENKEN

„Migrantenmob“ gegen „Polizei prügelt Eskalation herbei“ – zwei Erzählungen, beide ohne Datengrundlage

2 · GEWALT ALS OPTION

Zürcher Aufruf: „Gerechtigkeit blitzt auf in jeder zerbrochenen Scheibe“; Rechtfertigungen in Netzmedien

3 · PLANUNG, PUNKTUELL

Zürich: Wurfgegenstände auf Baustelle gesammelt (2 Festnahmen); Köln: „vorbereitetes Vorgehen“ (Polizei); Wien: Plünderungsaufrufe vorab (6 Hausdurchsuchungen); hybrid: Spähsoftware auf Abgeordneten-Handys gemeldet (Apple, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)

4 · TAT

Im Fenster 1.–3.11.: keine neue Tatphase mit Versammlungsbezug in DACH belegt

EINSCHÄTZUNG Zuordnung durch den Autor. Quellen: Stadt- und Kantonspolizei Zürich (1.11.), Polizei Köln (2.11.), Landespolizeidirektion Wien über ORF (1.11.).

WAS SICH SEIT DER VORAUSGABE GEÄNDERT HAT

- Frankfurt amtlich größer als der Nachtstand: Festnahmen von „über 30“ auf 54, Verletzte von „mehrere“ auf 100, Störer 1.000 bis 1.500.
- Zürich tritt als zweiter Krawallort im deutschsprachigen Raum hinzu – ohne Demonstration.
- Frankreich: Endbilanz 779 Festnahmen; Mobilisierung sinkt, Kalender bleibt voll (3., 5., 6./7.11.).
- Neu auf der hybriden Seite: Spähsoftware-Warnungen an Abgeordnete (seit 29.10.), Schaeffler-Werksschließungen (3.11.), Bundesrechnungshof zum Kampfhubschrauber (Seite 10).

AMPEL FÜR DIE NÄCHSTEN 72 STUNDEN · JE ORT

ORT	AMPEL	WARUM
Frankfurt	gelb erhöhte Aufmerksamkeit	Aufarbeitung, Sonderkommission, Verbotsdebatte; keine Lage angekündigt; die Innenstadt bleibt Bühne für Nachahmer
Istanbul (Stuttgarter Fans)	orange Verdichtung (3.11., ab 16 Uhr)	Galatasaray – VfB Stuttgart, 18:45 Uhr MEZ (20:45 Uhr Ortszeit); Auswärtsfans in Istanbul waren in früheren Jahren wiederholt Ziel von Angriffen (Medienberichte); keine Behördenwarnung gefunden
Leipzig	gelb erhöhte Aufmerksamkeit (4.11.)	RB Leipzig – Manchester City, 21 Uhr; Nachlauf des 31.10. (über 80 Straftaten); Polizei-Nachbericht steht aus
Köln	gelb erhöhte Aufmerksamkeit	Ermittlungen (23 verletzte Beamte); 11.11. in Vorbereitung; Polizei: „bisher keine Anzeichen“ für Randale
Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dortmund, Wien	grün unauffällig	Aufarbeitung in den Parlamenten gefordert; keine Versammlungslagen mit Störpotenzial gefunden; Wien ohne Aufrufe zum 20.11.
Zürich	gelb erhöhte Aufmerksamkeit	Nachlauf Kreis 4; politische Debatte; Jugendstreik 20.–22.11. angekündigt; Wochenendaufrufe prüfen
Bern, Thun	gelb erhöhte Aufmerksamkeit	Brandanschlag auf Waffenfirma, Bekennervideo in Prüfung; Täterschaft nicht festgestellt
Paris, Lyon	rot erhöht (3.–5.11.)	Blockaden 3.11., Streik 5.11.; danach „Acte IV“ 6./7.11. mit verbotener Pariser Demonstration; Livebilder als Nachahmungsreiz

grün unauffällig · gelb erhöhte Aufmerksamkeit · orange Verdichtung von Risiken · rot erhöht. Die Ampel bewertet die Wahrscheinlichkeit einer Gewaltlage im Fenster bis 5.11., 24 Uhr, nicht die Schwere.

FRANKFURT · DIE AMTLICHE BILANZ

Von „mehr als 30“ auf 54 – und von zwei auf 1.500

Die Pressekonferenz von Innenminister Roman Poseck, Polizeipräsident Stefan Müller und Einsatzleiter Erik Hessenmüller am Sonntag um 13 Uhr sowie die Mitteilung des Justizministeriums vom Montag ersetzen die Nachtstände der Vorausgabe.

KENNZAHL	NACHTSTAND (VORAUSGABE, 1.11., 7:30 UHR)	AMTLICHER STAND (3.11., 6:30 UHR)	QUELLE
Festnahmen	mehr als 30 (0:03 Uhr); rund 100 Personen gegen 1 Uhr festgesetzt	**54 Festnahmen**; die Gruppe von rund 100 wurde kontrolliert und identifiziert, nicht festgenommen; 366 kontrollierte Personen, 1.225 Platzverweise	Pressekonferenz 1.11., 13 Uhr, über hessenschau (15:34 Uhr), dpa, ZDF
Verletzte Einsatzkräfte	„mehrere Beamte, einer möglicherweise schwerer“	**100 verletzte Polizisten**, einer schwerer (Steinwurf ins Gesicht, Zahnverlust); „die meisten auf dem Weg der Besserung“ (Poseck, 2.11.)	ebd.; hessenschau 2.11., 21:40 Uhr
Störer	rund 100 linksextremistisch motivierte Gewalttäter (Poseck, 31.10.); „Hunderte Jugendliche“ (Hessischer Rundfunk)	**1.000 bis 1.500 Störer** (Polizeischätzung); davon laut Poseck weiterhin rund 100 der ersten Eskalation zuzurechnen; bis zu 30 gleichzeitige Einsatzorte; bis zu 1.300 Kräfte	ebd.; ZDFheute 1.11., 15:11 Uhr
Strafanzeigen	offen	**87** (Pressekonferenz); Delikte laut Justizministerium: schwerer Landfriedensbruch, gefährliche Körperverletzung, Einbruchdiebstahl, tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte, Sachbeschädigung, Versammlungsgesetz	Pressekonferenz 1.11.; Justizministerium Hessen, 2.11., über dpa/t-online (15:58 Uhr)
Geschäfte	Snipes, „43einhalb“, Laufshop, Parfümerie, Scheiben in Hasengasse und Berliner Straße	**17 beschädigt, 5 geplündert**; Handelsverband Hessen: 65 bis 100 Prozent Umsatzverlust am Samstag bei betroffenen Läden; keine Schadenssumme in Euro	ZDFheute 1.11.; dpa/lhe 2.11.
Waffen	zwei Waffen sichergestellt, Herkunft unklar	**Schreckschusswaffen** im angegriffenen Geschäft sichergestellt; ein Haftbefehl wegen Diebstahls einer Waffe „aus einem Waffengeschäft“ (Justizministerium)	hessenschau 1.11.; Justizministerium 2.11.
Alter, Herkunft	keine amtliche Angabe	Festgenommene **13 bis 29 Jahre**; laut Poseck „überwiegend deutsche Staatsangehörigkeit“, Tätergruppe „überwiegend migrantisch geprägt“; aus Frankfurt, dem übrigen Hessen und Nordrhein-Westfalen; Hinweise auf aus dem Ausland angereiste Gewalttäter gebe es nicht (Poseck, indirekt wiedergegeben); **Aufschlüsselung nicht veröffentlicht**	Pressekonferenz 1.11.; Tagesspiegel 2.11.: Polizei Frankfurt macht „auf Anfrage keine konkreten Angaben zur Herkunft“
Verfahren	keine Angabe	**54 Beschuldigte namentlich bekannt**; ein Haftbefehl (18-jähriger syrischer Staatsangehöriger, Untersuchungshaft); Sonderkommission im Polizeipräsidium; Verfahren gebündelt in der Staatsschutzabteilung der Staatsanwaltschaft; Bereitschaftsstaatsanwälte vorab verdoppelt; Hinweisportal he.hinweisportal.de/kd_ppffm_01	Justizministerium Hessen, 2.11.; Polizei Hessen (Hinweisportal)

TÄTERKREIS 1 · BIS ETWA 21 UHR

Wer: laut Poseck rund 100 linksextremistisch motivierte Gewalttäter, die die erste Eskalation aus der Versammlung heraus verursachten (Flaschenwürfe 18:11 Uhr laut Ticker des Hessischen Rundfunks, Auflösung 18:21 Uhr). Ein Nachweis der Zuordnung ist nicht veröffentlicht; keine Gruppe ist amtlich benannt.

TÄTERKREIS 2 · AB ETWA 21 UHR

Wer: nach Polizeiangaben „überwiegend andere Personen“, die Mehrheit nicht aus dem Demonstrationszug; Polizeipräsident Müller: bislang als „erlebnisorientiert“ eingestuft, ein politisches Motiv sei nicht erkennbar, viele polizeibekannt. Polizei laut Bericht des Hessischen Rundfunks zur Pressekonferenz: Plünderungsbilder aus Frankreich könnten als Vorbild gedient haben; die Auswahl der Läden sei offenbar eher zufällig. Einsatzleiter Hessenmüller nennt bei einem Teil der Gewaltbereiten „Bezüge zum Pro-Palästina-Spektrum“.

WAS DIE POLIZEI EINRÄUMT

Die Lage sei falsch eingeschätzt worden; für den 20. November kündigt Poseck an, die Zeil freizuhalten und „von Anfang an robust“ vorzugehen. Polizeipräsident Müller: Man hoffe, aus dem Videomaterial weitere Tatverdächtige zu identifizieren. Die Frage, ob die Versammlung am 20. November in dieser Form stattfinden kann, ist offen (Seite 9).

EINSCHÄTZUNG Die amtliche Bilanz bestätigt die Struktur der Vorausgabe – zwei Phasen, zwei Täterkreise – und vergrößert die zweite Phase um den Faktor fünf bis zehn gegenüber dem, was in der Nacht sichtbar war. Entscheidend ist der Satz des Polizeipräsidenten: polizeibekannt, erlebnisorientiert, ohne politisches Motiv. Das ist die Beschreibung einer Gruppe, die eine Bühne sucht, nicht eine Bewegung. Für die Prognose heißt das: Der Anmelder ist nicht der Hebel, die Innenstadt ist es. Für alle Beschuldigten gilt die Unschuldsvermutung.

LAGE NACH ORTEN · DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

Amtliche Nachträge aus vierzehn Orten

Was die Polizeien seit Sonntagmittag ergänzt oder korrigiert haben. Festnahme, Gewahrsam, Kontrolle und Identitätsfeststellung sind unterschiedliche Maßnahmen; „offen" heißt nicht null.

ORT	TEILNEHMENDE	FESTNAHMEN / MASSNAHMEN	VERLETZTE	WAS NEU IST	QUELLE, STAND
Hamburg	ca. 6.700 (Polizei)	rund 120 Personen am Steintorweg „angehalten und überprüft" und „vorläufig" festgenommen (Polizei Hamburg); eine validierte Festnahmezahl lag nicht vor	12 Polizisten (Norddeutscher Rundfunk, 1.11.); Kind und Beamter durch Feuerwerksbatterie	Nächtliche Brände in Hammerbrook, Billstedt, Dulsberg; Einbruch in Sportgeschäft gegen 4 Uhr (Zusammenhang unklar); keine Abschlusszahl zu Verfahren	Polizei Hamburg 261101-1 (1.11., 0:30 Uhr); Norddeutscher Rundfunk 1.11.
Berlin	5.000 Brandenburger Tor; 3.500 Abendzug	bis zu 56 vorübergehende Festnahmen	27 Beamte leicht	Bestätigt; Veranstalter des Abendzugs „Gen Z hat genug!" laut Polizei linkes Spektrum, Initiative hatte sich vorab distanziert; Verfahrenszahl offen	Polizei Berlin über dpa/AFP, 1.11.
Köln	„mehrere Tausend"; angemeldet 15.000	knapp 1.000 Personalienfeststellungen (Thürmchenswall, bis 1:30 Uhr); 56-Jähriger mit Molotowcocktails und Stichwaffen sollte dem Haftrichter vorgeführt werden; Gesamtzahl Gewahrsam offen	**23 Polizisten** (neu)	5 Streifenwagen beschädigt; Feuerwehr angegriffen; Einsatzleiter Lotz: Personen „nach Köln gekommen, um zu randalieren", Großteil linksautonome Szene, kein Bezug zur Versammlung; Wasserwerfer „verhältnismäßig"; keine Plünderungen; Hinweisportal	Polizei Köln, Pressekonferenz 2.11.; t-online, Radio Leverkusen
Stuttgart	ca. 6.000 (Veranstalter 12.000)	mehrere vorläufige Festnahmen	**7 Beamte** (Vorausgabe: 5)	rund 50 Straftaten; Angriff auf Bankfiliale, Farbbeutel auf Polizeifahrzeuge; Innenministerium: rund 300 aus der linksextremistischen Szene; Oberbürgermeister Nopper schließt Verbot für den 20.11. nicht aus	Polizeipräsidium Stuttgart, 1.11., 14:26 Uhr; dpa 2.11.
Leipzig	6.500–7.000	offen; Nachbericht angekündigt, nicht erschienen	offen	über 80 Straftaten bestätigt; Vandalismus aus einer Gruppe von rund 250 im Süden	Polizeidirektion Leipzig, 31.10., 20:20 Uhr
Nürnberg	ca. 2.000	ca. 100 festgesetzt; **über 200 Identitätsfeststellungen** (neu)	1 Teilnehmer (Böller)	Schutzbewaffnung sichergestellt; Schaufenster Landgrabenstraße beschädigt	Polizei Mittelfranken, 31.10./1.11.
Hannover	ca. 5.800	Bundespolizei: 356 Identitätsfeststellungen, 355 Durchsuchungen; Messer bei einem Minderjährigen	1 Passantin (Knalltrauma)	Schwerpunkteinsatz der Bundespolizei ab 18 Uhr am Hauptbahnhof	Bundespolizei Hannover, 2.11., 13:05 Uhr
Bremen	2.800	mehrere vorläufige Festnahmen	1 Polizist leicht	„diverse Strafverfahren"; keine Gesamtzahl	Polizei Bremen über Radio Bremen, 1.11.
Zürich	keine Versammlung; „mehrere hundert" ab 22:30 Uhr im Kreis 4	2 Festnahmen (19 und 21 Jahre, Wurfgegenstände, Vermummung, Waffen); 18 Wegweisungen	Stadtpolizei nennt keine verletzten Einsatzkräfte; ein Jugendlicher durch Unfall	Container, E-Bikes, ein Auto in Brand; Scheiben an Haltestelle und Geschäften; Plünderungsversuch Coop (Medien); Patrouille auf dem Weg zu einem Notfall angegriffen; Wasserwerfer, Reizstoff, Gummischrot; Kloten: Hooligans greifen nach Eishockey-Derby Polizei an, 1 Verletzter	Stadtpolizei und Kantonspolizei Zürich, 1.11.
Bern, Thun	–	Bern Gäbelbach: eine Person angezeigt (Hinderung einer Amtshandlung)	keine	Bern: Gummischrot „zum Eigenschutz" gegen Gruppe mit Flaschen; Thun: Brand bei Waffenfirma (29.10.), ein mutmaßliches Bekennervideo kursiert laut Medien unter französischen Anarchisten, Kantonspolizei prüft die Echtheit, Täterschaft nicht festgestellt	Kantonspolizei Bern, 1.11.; watson 1.11.
Genf, Waadt, Freiburg	–	Genf „mehrere" Festnahmen; Lausanne keine; Freiburg keine	keine	Genf 27 Brandausbrüche, Mörser auf Polizisten und Rettungsfahrzeuge; Waadt rund 300 Einsätze, mehrfach Beschuss von Polizisten; Romandie „insgesamt ruhig"	Polizeibilanzen über 20 Minuten, Le Courrier, 1./2.11.
Wien	Gen-Z-Kundgebungen „wenige hundert", friedlich	10 vorläufige Festnahmen (Stand 2.11.); 509 Anzeigen, 28 strafrechtlich; vorab 6 Hausdurchsuchungen (30.10.)	12-Jähriger schwer (Böller); keine Polizisten	Polizeifahrzeug in Meidling mit brennbarer Flüssigkeit beschädigt; Innenminister Karner: „relativ ruhig verlaufen"	Landespolizeidirektion Wien über ORF (1.11.), vienna.at (2.11.)
Österreich gesamt	Salzburg: keine Veranstaltung angemeldet	16 vorläufige Festnahmen bundesweit; mehrere tausend Identitätsfeststellungen	keine Polizisten	Hunderte Kilogramm Pyrotechnik sichergestellt; Salzburg Hanuschplatz 90 Minuten gesperrt	Innenministerium über Austria Presse Agentur, oe24, 5min.at, 1.11.

Nicht addiert: Eine bundesweite Polizeibilanz für Deutschland liegt weiterhin nicht vor; die Einzelzahlen der Polizei summieren sich für die genannten Städte auf rund 45.000 bis 50.000 Teilnehmende ohne Köln (Initiative: „über 100.000"). Leipzig, Bremen und Berlin ohne Verfahrenszahlen; Hamburg ohne validierte Abschlusszahl. Für alle Festgenommenen und Beschuldigten gilt die Unschuldsvermutung.

PROGNOSE GEGEN WIRKLICHKEIT

Struktur bestätigt, Größe unterschätzt

Die Vorausgabe vom 1. November enthielt keine Tagesprognose, sondern Sachaussagen, vier Kipppunkte und eine erste Einschätzung für den 20. November. Hier ist jede davon gegen den amtlichen Stand gestellt.

SACHAUSSAGEN DER VORAUSGABE · STAND 3.11.

AUSSAGE (1.11.)	STATUS	AMTLICHER STAND
Frankfurt: mehr als 30 Festnahmen, rund 100 festgesetzt	ERHÖHT	54 Festnahmen; die 100 wurden kontrolliert, nicht festgenommen
„Zwei Täterbilder, eine Zeil" – Plünderer nicht die Angreifer von 20 Uhr	BESTÄTIGT	Polizei: spätere Krawalle „überwiegend von anderen Personen", Mehrheit nicht aus dem Zug
„Hunderte Jugendliche ohne Protestbezug" (Hessischer Rundfunk)	BESTÄTIGT	1.000 bis 1.500 Störer; ein politisches Motiv sei nicht erkennbar (Polizeipräsident)
Rund 100 linksextremistische Gewalttäter (Poseck)	OFFEN	Zuschreibung bleibt, Nachweis nicht veröffentlicht; keine Gruppe amtlich benannt
Zwei Waffen sichergestellt, Herkunft unklar	PRÄZISIERT	Schreckschusswaffen aus dem Geschäft; ein Haftbefehl wegen Diebstahls
Keine Angaben zu Alter, Staatsangehörigkeit, Vorerkenntnissen	TEILS ERLEDIGT	Alter 13–29; „überwiegend deutsch"; „viele polizeibekannt"; keine Aufschlüsselung
Hamburg: rund 120 vorläufige Festnahmen	BESTÄTIGT	Polizei: rund 120 „angehalten und überprüft", alle „vorläufig" festgenommen; 12 verletzte Beamte neu (Norddeutscher Rundfunk)
Berlin 27 verletzt, bis zu 56 Festnahmen	BESTÄTIGT	unverändert
Köln: keine Plünderungen, 5 Ingewahrsamnahmen	PRÄZISIERT	Keine Plünderungen bestätigt; 23 verletzte Beamte neu; Gewahrsamszahl offen
Stuttgart 5 verletzte Beamte, rund 50 Straftaten	KORRIGIERT	7 verletzte Beamte; 50 Straftaten bestätigt
Leipzig über 80 Straftaten; Nürnberg rund 100 festgesetzt	BESTÄTIGT	Nürnberg zusätzlich über 200 Identitätsfeststellungen
Teilnehmende bundesweit 70.000–75.000 nach Polizeizahlen	OFFEN	Keine amtliche Gesamtzahl; die Polizeizahlen der sechzehn Städte mit Angaben summieren sich auf rund 58.000 bis 59.000 (ohne Köln) – meine Spanne lag eher am oberen Rand
Keine Schadenssumme	BESTÄTIGT	Weiterhin keine; 17 beschädigte, 5 geplünderte Geschäfte
Frankreich: 565 Festnahmen bis 21 Uhr	ERHÖHT	Endbilanz 779 Festnahmen; 116 verletzte Einsatzkräfte bis 21 Uhr, 43 weitere in der Nacht
„Generation Aufbruch distanziert sich"	BESTÄTIGT	„grob fahrlässig" (Sabir im Hessischen Rundfunk); Stuttgarter Veranstalter werfen Vereinnahmung vor
„Die Initiative will aufarbeiten"	OFFEN	Ankündigung ja; kein Bericht, keine Pressekonferenz, kein Ordnerkonzept bis 3.11.

KIPPPUNKTE FÜR DEN 20. NOVEMBER · STAND 3.11.

WENN … (FRIST)	STAND
Kommunistische Jugendgruppen oder vergleichbare Strukturen melden eigene Abendzüge an (bis 10.11.)	NICHT EINGETRETEN Keine Abendzug-Anmeldung gefunden. Aber: ein paralleler „internationaler Jugendstreik" am 20.11. (Waffen der Kritik, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Linksjugend, Falken, YUNA) läuft neben der Initiative; in Köln ist ein Schülerstreik 11 bis 16 Uhr angemeldet
Ein Landesverfassungsschutz benennt mobilisierende Gruppen namentlich (bis 15.11.)	PRÄMISSE VORAB ERFÜLLT Hamburg und Bremen hatten Gruppen schon vor dem 31.10. benannt – ohne dass dort die schwerste Eskalation stattfand. Für den 20.11. keine neue Nennung. Der Kipppunkt ist so nicht trennscharf; ich ersetze ihn (Seite 14)
Die Initiative trennt sich von Abendzügen, Ordner-Schlüssel 1:20 (bis 19.11.)	NICHT EINGETRETEN Trennung läuft umgekehrt: Generation Aufbruch, Stuttgart und Bundesschülerkonferenz distanzieren sich von der Initiative
Frankreich eskaliert am 20.11. mit Livebildern	OFFEN Kein französischer Aktionstag am 20.11. belegt; Mobilisierung dort sinkt (−22 Prozent); Pariser Demo am 7.11. verboten

WAS RICHTIG WAR

- Die Trennung der Täterkreise – jetzt amtlich.
- Die Richtung der Nachahmung: Frankreich als Vorbild – von der Frankfurter Polizei vermutet, von der Stadtpolizei Zürich als Hintergrund der Aufrufe genannt.
- Dass keine Behörde propalästinensische Gruppen als Treiber benennt – auch am dritten Tag nicht; der Frankfurter Einsatzleiter nennt bei Teilen der Gewaltbereiten „Bezüge zum Pro-Palästina-Spektrum".

WAS ICH UNTERSCHÄTZT HABE

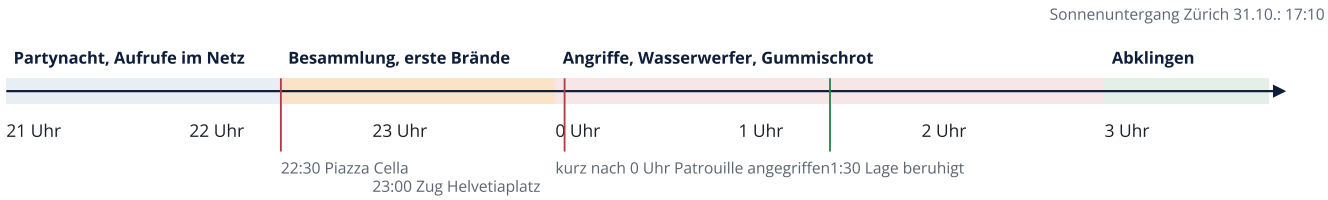
- Die Größe der zweiten Welle: 1.000 bis 1.500 statt „Hunderte".
- Die Verletztenzahl: 100 statt „mehrere".
- Zürich: Ich hatte die Schweiz nicht auf der Karte. Die Nachtlage ohne Demonstration ist ein eigener Typ.
- Die Nacht von Hamburg: 12 verletzte Beamte und eine Brandserie, die im Nachtstand fehlten.

EINSCHÄTZUNG Lehre für diese und die nächsten Ausgaben: Nachtstände von Polizeisprechern unterzeichnen die Lage systematisch; ich werde Festnahme- und Verletztenzahlen aus der Nacht künftig als Untergrenze ausweisen und mit dem Faktor der Pressekonferenz vom Folgetag rechnen – in Frankfurt lag er bei 1,8 (Festnahmen) und deutlich darüber (Verletzte). Und: Eine Stadt ohne Versammlung gehört auf die Karte, sobald ein Aufruf eine Einkaufsstraße nennt.

ZÜRICH · KRAWALLNACHT OHNE DEMONSTRATION

Kreis 4: Die Bühne reicht

In Zürich gab es am 31. Oktober keine Versammlung, keinen Anmelder und keine Kundgebung. Es gab Aufrufe. Die Chronologie nach Stadtpolizei und Kantonspolizei Zürich sowie Medienberichten.



UHRZEIT	EREIGNIS
vor dem Wochenende	Aufrufe „in sozialen Medien und auf einschlägigen Internetportalen“ zu Besammlungen, Protesten und Aktionen im Kreis 4, laut Stadtpolizei „nach den Ereignissen in Frankreich in den letzten Tagen und Wochen“. Medien nennen als Absender die Revolutionäre Jugend Zürich und einen Instagram-Account „antifa_zuerich“; aus dem Aufruf: „Ein kleines bisschen Gerechtigkeit blitzt auf in jeder zerbrochenen Scheibe …“ (tsri.ch; Zuordnung nicht amtlich).
ca. 22:30	„Mehrere hundert Personen“ sammeln sich auf der Piazza Cella an der Langstrasse, teils vermummt, mit Schutzbrillen oder im Halloween-Stil kostümiert; sie mischen sich unter Partygäste (Stadtpolizei).
ca. 23:00	Zug Richtung Helvetiaplatz; kurz darauf brennen Container; an mehreren Orten Container, E-Bikes und E-Trottinette angezündet; an der Zwinglistrasse brennt ein Auto; Scheiben an der Haltestelle Stauffacher der Verkehrsbetriebe Zürich und an Geschäften beschädigt; Pyrotechnik, Flaschen- und Steinwürfe auf Einsatzkräfte. Medien: Coop an der Molkenstrasse mit allen Fenstern beschädigt, Plünderungsversuch; Versuch, einen Müllwagen zu entwenden.
kurz nach 0 Uhr	Eine Patrouille, die an der Brauerstrasse zu einem medizinischen Notfall ausrückt, wird angegriffen, das Fahrzeug beschädigt; die Beamten müssen sich zurückziehen, bevor einem Jugendlichen mit erheblichen Beinverletzungen geholfen werden kann (Stadtpolizei).
Nacht	Wasserwerfer, Reizstoff und Gummischrot; Kantonspolizei unterstützt; Berufsfeuerwehr löscht; „zahlreiche Gafferinnen und Gaffer“ erschweren den Einsatz. Zivilfahnder nehmen einen 19- und einen 21-jährigen Schweizer fest, die auf einer Baustelle Wurfgegenstände gesammelt haben sollen; Vermummungsmaterial und Waffen mitgeführt (Kantonspolizei). 18 Wegweisungen.
ca. 1:30	Lage beruhigt sich. Schaden „noch nicht bezifferbar“ (Stadtpolizei); Medien: „mehrere Zehntausend Franken“. Ermittlungen eröffnet.

WAS ZÜRICH VON FRANKFURT UNTERSCHEIDET

	FRANKFURT	ZÜRICH
Versammlung	ja, 8.000, aufgelöst 18:21 Uhr	keine
Anmelder	zwei Initiativen	niemand
Auslöser	Auflösung, dann zweite Welle	Aufruf mit Bezug auf Paris
Beginn der Nachtlage	ca. 21 Uhr	ca. 22:30 Uhr
Bühne	Zeil, Halloween-Publikum	Langstrasse, Partypublikum
Täterbild (Behörde)	erlebnisorientiert, polizeibekannt, politisches Motiv nicht erkennbar	„Durchmischung“ aus linksextremem Spektrum und „Krawallmachern“ (Sprecherin)
Plünderung	5 Geschäfte	Versuch (Medien)
Festnahmen	54	2 (plus 18 Wegweisungen laut Kantonspolizei)

DIE DEBATTE DANACH · NUR AUSSAGEN

Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart: Ausschreitungen „sehr heftig“; „Es sind genug Polizistinnen und Polizisten im Einsatz gewesen“; sie beantragt 17 zusätzliche Frontstellen (Budgetdebatte Dezember). SVP (Stephan Iten): 17 Stellen seien „ein Tropfen auf den heißen Stein“; die SVP brachte im Kantonsrat am 2.11. die Übernahme der Stadtpolizei durch die Kantonspolizei ein. FDP (Emmanuel Tschannen): „Die Polizei braucht mehr Ressourcen an der Front.“ Sozialdemokratische Partei (Co-Präsident Oliver Heimgartner): Die SVP solle sich zunächst für Beleidigungen gegenüber der Stadtpolizei entschuldigen. (SRF, 2.11., 17:53 Uhr)

EINSCHÄTZUNG Zürich ist der Beleg für das Muster, das Frankfurt nur nahelegt: Die Nachtlage entsteht aus Aufruf, Bühne und Publikum – eine Demonstration ist eine mögliche, aber keine notwendige Vorstufe. Für den 20. November heißt das: Die Ampel einer Stadt hängt weniger an der Anmeldung als an der Einkaufsstraße, auf die ein Aufruf zeigt. Die zwei Festnahmen bei mehreren hundert Beteiligten zeigen außerdem, wie niedrig das Risiko für Täter in einer kostümierten Menge ist.

Quellen: Stadtpolizei Zürich, Medienmitteilung „Polizeieinsatz wegen Ausschreitungen im Kreis 4“ (1.11.); Kantonspolizei Zürich, „Bilanz Halloween“ (1.11.); tsri.ch, 20 Minuten, nau.ch (2.11.), SRF (2.11.). Für die Festgenommenen gilt die Unschuldsvermutung.

DER STREIT UM DIE HERKUNFT

Was gesagt wurde – und was die Akten hergeben

Seit Sonntag dreht sich die Debatte um die Herkunft der Täter. Ich gebe die Aussagen wörtlich und mit Datum wieder und bewerte sie nicht. Bewerten lässt sich nur die Datenlage – und die ist dünn.

AMTSTRÄGER UND VERBÄNDE · WÖRTLICH

WER, WANN	AUSSAGE
Roman Poseck, Innenminister Hessen (CDU), Pressekonferenz 1.11., 13 Uhr	Tätergruppe „überwiegend migrantisch geprägt"; Menschen mit Migrationshintergrund „überproportional" vertreten; Festgenommene „überwiegend die deutsche Staatsangehörigkeit"; Hinweise auf aus dem Ausland angereiste Gewalttäter gebe es nicht (indirekt wiedergegeben); „Es darf hier keine falschen Tabus geben."
Stefan Müller, Polizeipräsident Frankfurt, 1.11.	Gruppen bislang als „erlebnisorientiert" eingestuft; ein politisches Motiv sei nicht erkennbar; viele Tatverdächtige polizeibekannt.
Polizei Frankfurt, auf Anfrage des Tagesspiegels, 2.11.	„keine konkreten Angaben zur Herkunft der mutmaßlichen Täter".
Mike Josef, Oberbürgermeister Frankfurt (SPD), 1.11.	„Mir ist völlig egal, welchen Pass jemand hat oder wo seine Eltern geboren sind." „Das sind Kriminelle, die auch als solche behandelt werden müssen."
Alexander Dobrindt, Bundesinnenminister (CSU), 1.11.	In der Bild: „Chaoten aus dem migrantischen Milieu" hätten die friedlichen Demonstrationen „gekapert"; später: „gewaltbereite linke Gruppen und migrantische Chaoten"; „eindeutig Landfriedensbruch".
Boris Pistorius, Verteidigungsminister (SPD), ZDF, 1.11.	„Wenn es so wäre, wäre es sicher richtig, es so zu benennen. Ich weiß nicht, ob es so ist." „Was sind denn migrantische Gruppen?"
Friedrich Merz, Bundeskanzler (CDU), 2.11.	„Gewalt hat auf unseren Straßen nichts zu suchen, und meine Regierung wird hier keine Toleranz zeigen." „Die junge Generation ist politisch und sie sorgt sich um ihre Zukunft."
Karin Prien, Bildungsministerin (CDU), 2.11.	„Hier geht es ja nicht darum, Ressentiments zu schüren, das wäre auch politisch falsch."
Andreas Roßkopf, Gewerkschaft der Polizei (Bundespolizei), in der Bild, über Neue Westfälische, 3.11., 5:07 Uhr	Einsatzkräfte „bestätigen genau diese Tätergruppen in ihren Berichten"; Kritik, dass „aus einigen politischen Bereichen versucht wird, dies zu beschönigen".
Christian Heinz, Justizminister Hessen (CDU), 2.11.	54 Beschuldigte namentlich bekannt; ein 18-jähriger syrischer Staatsangehöriger in Untersuchungshaft (Diebstahl einer Waffe); „noch am Anfang der Ermittlungen".
Matthias Jahn, Strafrechtler, Goethe-Universität, 2.11.	Verbotsforderungen drei Wochen vor der Demonstration „nicht hilfreich"; Verbot „allerletztes Mittel"; „Man kann noch gar nicht sagen, ob es irgendeinen Vorwurf gegen die Organisatoren der ‚Gen Z regelt'-Proteste gibt."

Weitere Positionen (nur Aussagen, ohne Wertung): Linke (Bünger, Schwerdtner, Migenda), Grüne (Brantner, von Notz; Sondersitzung Innenausschuss Hessen beantragt, Drucksache 21/5450), FDP Hessen (Promny: „Nicht die Herkunft eines Menschen entscheidet über Schuld, sondern sein Handeln"), AfD Hessen (Lambrou: „Linksextremisten und migrantische Gewalt"), SPD (Pawlik: Zuschreibung „zu einfach"; Wiese: nationaler Bildungsgipfel), Union (Röttgen: nicht „das eine Migrantenmilieu"), Ausländerbeiräte Hessen (Warnung vor Pauschalverdacht). Quellen: hessenschau 1./2.11., ZDF, dpa, Neue Westfälische 3.11.

WAS BELEGT IST

- 54 Festnahmen, Alter 13 bis 29 (Polizei).
- Überwiegend deutsche Staatsangehörigkeit (Innenminister).
- Herkunft aus Frankfurt, Hessen, Nordrhein-Westfalen; Hinweise auf Anreise aus dem Ausland gebe es nicht (Innenminister).
- Ein Beschuldigter in Untersuchungshaft: 18 Jahre, syrischer Staatsangehöriger (Justizministerium).
- Viele polizeibekannt, bislang „erlebnisorientiert" (Polizeipräsident).

WAS FEHLT

- Eine Aufschlüsselung der 54 Beschuldigten nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland oder Vorerkenntnissen – nichts veröffentlicht.
- Die Datengrundlage für „überwiegend migrantisch geprägt": Einsatzberichte, Augenschein oder Akten? Nicht benannt.
- Für Hamburg, Köln, Berlin, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg: keinerlei amtliche Angabe zu Alter oder Herkunft.
- Eine Abgrenzung, wie viele der 54 zum ersten und wie viele zum zweiten Täterkreis gehören.

WAS NUR LAUT IST

„Afrikaner und Araber plündern Läden in Frankfurt" (Junge Freiheit, Bildunterschrift unter einem Foto mit unkenntlichen Gesichtern), „praktisch kein einziger Deutscher" (Visegrád 24), „Islamisten" (document.news), „V-Männer als Krawallmacher" (tkp.at, vom Autor selbst als unbelegt bezeichnet), „Polizei prügelt Eskalation herbei" (Klasse gegen Klasse; Polizei Köln: „Die Kritik kann ich nicht bestätigen"). Keine dieser Zuschreibungen ist durch eine Behörde gedeckt. Faktencheck Seite 16.

EINSCHÄTZUNG Für das Lagebild zählt nicht der Pass, sondern das Profil: jung, polizeibekannt, aus dem Umland, erlebnisorientiert, in der Menge sicher. Dieses Profil ist amtlich – und es ist das Profil einer Gruppe, die wiederkommt, wenn die Bühne steht. Wer die Debatte entscheiden will, muss die Aufschlüsselung veröffentlichen; wer das Risiko für den 20. November senken will, muss die Bühne wegnehmen. Beides sind Aufgaben der Behörden. Ich gebe hier keine politische Bewertung ab.

EINFLUSSFAKTOREN

Was die Lage bis zum 20. November treibt

Acht Faktoren, jeder mit Richtung und Beleg. Pfeil nach oben: erhöht das Risiko einer Gewaltlage; Pfeil nach unten: senkt es; Doppelpfeil: wirkt in beide Richtungen.

	FAKTOR	BEFUND UND BELEG
↕	**Verbots- und Verlegungsdebatte Frankfurt, Stuttgart**	Poseck: „Aus meiner Sicht darf am 20. November daher auch keine mit gestern vergleichbare Versammlung in Frankfurt stattfinden"; Stuttgarts Oberbürgermeister Nopper: einschränkende Maßnahmen „bis hin zum Versammlungsverbot" prüfen; Jahn: Verlegung an die Weseler Werft als Option. Keine Entscheidung bis 3.11. Fachliche Einschätzung: Ein Verbot nimmt dem Tag die Versammlung, nicht der Nacht die Bühne – und erzeugt unangemeldete Lagen.
↑	**Zersplitterte Mobilisierung**	Für den 20.11. rufen nebeneinander auf: „Gen Z regelt" (34 Städte, 14 Uhr, Orte „folgen in Kürze"; Köln ohne Anmeldung, Stand 2.11.), ein internationaler Jugendstreik gegen Wehrpflicht (Waffen der Kritik, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Linksjugend, Falken, Demokratische Jugend YUNA; Schülerstreik Köln 11–16 Uhr angemeldet), die Bundesschülerkonferenz (eigene Demonstration in Berlin mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, dem Bundeselternrat und Fridays for Future), in der Schweiz die Juso und ein Zürcher „Jugendstreik 20.–22.11.". Je mehr Anmelder, desto weniger trägt ein einzelner die Verantwortung für Ordner und Abendlagen.
↓	**Angekündigte Einsatztaktik**	Poseck: Zeil freihalten, „von Anfang an robust"; Dobrindt: Einsatzkonzept gilt auch am 20.11.; Hessen: Bereitschaftsstaatsanwälte verdoppelt, Unterbindungsgewahrsam, Sonderkommission. Frühe Eingriffe senken das Tagesrisiko; sie verlagern die Nachtlage eher, als dass sie sie verhindern.
↑	**Das Vorbild Frankreich bleibt sichtbar**	Kalender: 3.11. Blockadetag an Schulen und Hochschulen, 5.11. Streik der Gewerkschaften, 6./7.11. „Acte IV" (Pariser Demonstration von der Polizeipräfektur verboten, vom Staatsrat bestätigt). Mobilisierung sinkt (320.000, −22 Prozent), Gewalt bleibt: 779 Festnahmen, 116 verletzte Einsatzkräfte bis 21 Uhr und 43 weitere in der Nacht. Die Frankfurter Polizei vermutet Frankreich als Vorbild, die Stadtpolizei Zürich nennt es als Hintergrund der Aufrufe.
↓	**Gesprächsangebote**	Merz: Anerkennung der Anliegen, Bildungsministerin Prien soll den Dialog führen; Frankreichs Premier Lecornu will Studierende „nächste Woche" empfangen; SPD fordert Bildungsgipfel. Entlastet den Tag, nicht die Nacht.
↑	**Großlagen im Fenster**	Champions League: Galatasaray – Stuttgart (3.11., 18:45 Uhr, Istanbul), Atlético – Bayern (3.11., 21 Uhr), Dortmund – Betis und Leipzig – Manchester City (4.11., 21 Uhr); Bundesliga 10. Spieltag ab 7.11.; Karnevalsauftakt 11.11. (Köln erwartet rund 30.000 in der Altstadt, Glasverbotszonen, Zülpicher Straße gesperrt; Polizei: „bisher keine Anzeichen" für Randale, bereitet sich aber vor); 9. November Gedenktag; Innenministerkonferenz-Vorkonferenz 17./18.11.
↑	**Hybride Lage: Spähsoftware im Bundestag**	Apple meldet seit 29.10. Spähsoftware-Angriffe auf Geräte, darunter „mehrere Mitglieder des Deutschen Bundestages"; Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik schrieb die Abgeordneten am 30.10. an; Regierung: „sehr ernst" (2.11.); Zahl, Produkt und Urheber offen (Seite 10). Kontext: Bundeswehr stufte Sabotagegefahr am 21.10. auf „erheblich"; Charité-Angriff (30.10.); Polen meldete am 30.10. die Festnahme eines 55-jährigen Russen wegen Bahnspionage; 330 Drohnenbehinderungen an deutschen Flughäfen bis September. Keine Drohnensichtung oder Sabotage im Fenster gefunden. Thun: Brand bei einer Waffenfirma, mutmaßliches Bekennervideo in Prüfung.
↑	**Deutungskampf ohne Daten**	Solange keine Aufschlüsselung der Beschuldigten vorliegt, füllen Netzwerke die Lücke – in beide Richtungen. Polarisierte Erzählungen senken die Hemmschwelle auf beiden Seiten (Phase 1 und 2 nach ROMI) und liefern Gegenmobilisierung einen Anlass. Rechte Gegenaufrufe („Bürgerwehr", Hooligans) sind bis 3.11. nicht gefunden – geschlossene Kanäle nicht einsehbar.

HANDEL UND VERSICHERUNG

Handelsverband Hessen: betroffene Geschäfte verloren am Samstag 65 bis 100 Prozent des Umsatzes; Forderung nach Härtefallregelung; Ministerpräsident Rhein sagt „schnelle, unbürokratische Hilfe" zu, ohne Betrag; Oberbürgermeister Josef traf den Handelsverband am Montag. Keine Schadenssumme von Polizei, Industrie- und Handelskammer oder Versicherern. Handelsverband Baden-Württemberg will Demonstrationen aus Innenstädten verlegen (dpa).

PARLAMENTE

Bundestag: Sitzungswoche 2. bis 6.11.; Hessischer Landtag: Sondersitzung des Innenausschusses beantragt (Grüne), Dringlicher Berichtsantrag Drucksache 21/5450 mit 21 Fragen, Termin offen; Hamburg: Politik fordert Aufarbeitung (Medienschlagzeile, Artikel nicht abrufbar); Zürcher Kantonsrat: Vorstoß der SVP zur Übernahme der Stadtpolizei (2.11.); Österreich: keine Nationalratssitzung diese Woche, Verkehrsausschuss am 5.11. zu Sicherheitsvorfällen im Luftverkehr.

WETTER UND LICHT

Sonnenuntergang am 20. November: Berlin 16:07 Uhr, Leipzig 16:16 Uhr, Frankfurt 16:35 Uhr, Köln 16:39 Uhr, Zürich 16:45 Uhr, Wien 16:11 Uhr. Eine Versammlung um 14 Uhr endet in der Dämmerung – das Zeitfenster, in dem am 31.10. die Lage kippte (Frankfurt: Flaschenwürfe 18:11 Uhr laut Ticker des Hessischen Rundfunks bei Sonnenuntergang 17:03 Uhr). Für diese Woche: Anpfiff in Istanbul 18:45 Uhr MEZ, 20:45 Uhr Ortszeit, nach Einbruch der Dunkelheit.

EINSCHÄTZUNG Die Faktoren verschieben sich seit Sonntag in eine Richtung: weg von der Versammlung als Risikoträger, hin zur Innenstadt als Bühne. Das ändert die Logik der Maßnahmen: Wer nur den Anmelder adressiert, trifft den ersten Täterkreis, nicht den zweiten. Und neben der Straße läuft eine zweite Lage, die niemand sieht, weil sie keine Bilder liefert: Seite 10.

WAS ANDERE NOCH NICHT IM BLICK HABEN

Fünf Meldungen, die im Lärm untergehen

Während alle über Frankfurt streiten, laufen vier Entwicklungen, die für Unternehmen, Behörden und Familien mehr verändern als eine Krawallnacht. Jede mit Primärquelle, jede mit der Frage: Was heißt das für mich?

1 · SPÄHSOFTWARE AUF DEN HANDYS VON ABGEORDNETEN: DER RAT LAUTET RUFNUMMER WECHSELN, NICHT NUR GERÄT

Seit dem 29. Oktober erhalten iPhone-Nutzer weltweit Bedrohungsbenachrichtigungen von Apple, darunter „mehrere Mitglieder des Deutschen Bundestages und weitere Personen des öffentlichen Lebens“ (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Stand 2.11.). Das Bundesamt hat die Abgeordneten am 30. Oktober angeschrieben; Digitalminister Karsten Wildberger bestätigte am 1. November in der ARD eine „Meldung von Apple, dass bestimmte Geräte gegebenenfalls kompromittiert wurden mit sogenannter Spyware“; Regierungssprecher Stefan Kornelius nennt den Vorfall „sehr ernst“ (2.11.). Das Bundesinnenministerium spricht von „kommerziell entwickelter Spähsoftware“, die „häufig im Auftrag staatlicher Akteure“ eingesetzt werde. Zahl, Namen, Ressorts, Produkt und Urheber: nicht veröffentlicht. Entdeckt hat es Apple, nicht eine deutsche Behörde; Österreichs Staatsschutz teilt mit, ihm seien „bislang keine solchen Warnungen bekannt“, weil die Warnungen direkt an Betroffene gehen.

Was andere übersehen: Die Berichterstattung endet beim „neuen Gerät“. Das Bundesamt empfiehlt bei hohem Risiko ausdrücklich den Wechsel der Rufnummer, neue Registrierungssperren bei Signal und WhatsApp, neu eingerichtete Authentifizierungs-Apps und den dauerhaften Blockierungsmodus (Lockdown Mode). Für ein Parlament bedeutet das: Erreichbarkeiten in Fraktionen und Ausschüssen ändern sich, Kontaktketten reißen. Und: Die Welle traf laut Apple Empfänger in 99 Ländern, vor allem Journalisten; die vorherige Welle im August blieb in Deutschland fast unbeachtet. Das Problem ist strukturell: Staaten erkennen diese Angriffe nicht selbst.

2 · DER SATELLITENFUNK DER EINSATZKRÄFTE WIRD IN BRÜSSEL NEU VERGEBEN: FRIST MAI 2027

Die EU-Kommission hat am 27. Mai 2026 (Vorschlag COM(2026) 311) ein EU-weites Auswahlverfahren für mobile Satellitendienste im 2-Gigahertz-Band vorgeschlagen. Die bisherigen Nutzungsrechte (heute Viasat und EchoStar) laufen im Mai 2027 aus. Ein Teil des Bandes ist für ein sicheres, von EU-Betreibern kontrolliertes System reserviert, das als Rückfallebene für das Europäische Kritische Kommunikationssystem der Einsatzkräfte (Ziel 2030) dienen soll, ausdrücklich für „civil protection/emergency response“ und den Schutz kritischer Infrastruktur, mit Direktverbindung zum Handy. Das Gesetzgebungsverfahren hat im Europäischen Parlament noch keinen Berichterstatter (Stand 8.10.). **Was andere übersehen:** Das ist die Satellitenschicht, auf der im Stromausfall Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst funken sollen. Wer in Deutschland Katastrophenschutz oder Behördenfunk plant, sollte die Frist kennen; in deutschen Medien ist das kein Thema.

3 · SCHAEFFLER STREICHT 2.660 STELLEN IN DEUTSCHLAND: DER SOZIALE TREIBER HINTER DEN PROTESTEN

Schaeffler kündigte heute Morgen den Nettoabbau von 3.460 Stellen an 16 europäischen Standorten an, davon rund 2.660 in Deutschland; die Standorte Dortmund (430 Beschäftigte), Morbach (160), Berlin (rund 270) und Schwalbach (rund 385, Großteil wechselt nach Frankfurt) werden aufgegeben. Ziel: 300 Millionen Euro Ergebnisverbesserung ab 2030, Einmalaufwand 480 Millionen Euro (Pressemitteilung Schaeffler AG, 3.11.). Die IG Metall (Thomas Höhn): „Das ist kein Zukunftskonzept für den Industriestandort Deutschland.“ **Was andere übersehen:** Das Unternehmen nennt als „wichtigstes Element“ einen freiwilligen Gehaltsverzicht über alle Hierarchieebenen und als Wachstumsfelder „Humanoide Robotik und Verteidigung“. Für das Lagebild zählt: Die Protestbewegung der Jugend trägt die Plakate „Wehrpflicht“, „Bildung“, „teures Leben“; jede Werksschließung in einer Stadt mit Innenstadt ist ein weiterer Grund, am 20. November auf die Straße zu gehen. Protesttermine der Belegschaften: bis 7:20 Uhr nicht gefunden.

4 · KAMPFHUBSCHRAUBER, DIE FLIEGEN, ABER NICHT KÄMPFEN: 384 MILLIONEN VOR DEM NACHWEIS

Der Bundesrechnungshof hält laut einem vertraulichen Bericht an den Bundestag (Spiegel, 1./2.11.) die 72 bestellten Hubschrauber H145M für Maschinen, die „zwar fliegen, aber auf absehbare Zeit noch nicht kämpfen“ können: Die 20-Millimeter-Munition gilt nicht als sicher, Schießversuche mit Lenkflugkörpern wurden 2025 abgebrochen, und das Verteidigungsministerium wollte Lenkflugkörper für rund 384 Millionen Euro beschaffen, bevor die Einsatzreife nachgewiesen war. Das Ministerium bestätigt Verzögerungen, sieht eine „Bringschuld“ von Airbus und den NATO-Zeitplan nicht gefährdet. **Was andere übersehen:** Nicht „kann nicht schießen“ ist der Vorwurf, sondern Kauf vor Nachweis. Der Typ des Lenkflugkörpers wird in keiner Quelle genannt. Die am 29. Oktober in Seoul angekündigte „vertiefte strategische Partnerschaft“ mit Südkorea enthält ein Geheimschutzabkommen bislang nur als Plan.

5 · DIE BUNDESWEHR HAT DIE SABOTAGEGEFAHR AM 21. OKTOBER AUF „ERHEBLICH“ GESTUFT

Nach einem Drohnenfund am Fliegerhorst Wunstorf im September stufte die Bundeswehr die Bedrohung durch Sabotage hoch; ein internes Papier hält fest, Russland verfüge „nahezu sicher über die Fähigkeit und sehr wahrscheinlich jetzt auch über die gesteigerte Absicht“ (dpa, 21.10.). Im Fenster dieser Ausgabe gab es keinen neuen Vorfall. Die Stufe gilt trotzdem; sie ist der Hintergrund, vor dem Meldungen wie die Spähsoftware zu lesen sind.

EINSCHÄTZUNG Vier der fünf Meldungen handeln von derselben Sache: Die Verbindung, auf die man sich verlässt, ist nicht sicher. Das Handy des Abgeordneten, der Funk der Einsatzkräfte, das Gehalt in Dortmund, die Munition im Hubschrauber. Nach ROMI ist das Phase 2 auf der Seite des Angreifers (Gewalt als Option, hier: Zugriff als Option) und Phase 1 auf unserer Seite (Schwarz-Weiß-Denken: „Mich trifft das nicht“). Wer heute die Rufnummer wechselt, den Blockierungsmodus einschaltet und weiß, wie er ohne Netz erreichbar bleibt, hat den Vorsprung, den die Behörden nicht liefern können, weil sie die Warnung selbst von Apple bekommen.

Quellen: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Themenseite „Apple Mercenary Spyware“ (Stand 2.11.); ARD „Bericht aus Berlin“ über dpa (1.11., 20:43 Uhr); ZDFheute (2.11., 12:43 Uhr); Tagesspiegel/dpa/AFP (2.11.); CyberScoop zur Apple-Welle; Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst über MeinBezirk (2.11.); EU-Kommission COM(2026) 311 und EPRS-Briefing (8.10.); Schaeffler AG, Pressemitteilung 3.11., dpa-AFX (7:55 Uhr); Spiegel, Berliner Zeitung (2.11.), Kurierverlag (3.11., 5:52 Uhr) zum Bundesrechnungshof; Bundesregierung, Pressestatement Seoul 29.10.; dpa/Nordkurier (21.10.) zur Bundeswehr.

MEDIEN- UND NETZWERKLAGE

Kleine Kanäle, große Erzählungen

Die Initiative erreicht auf Telegram gut zweitausend Abonnenten; die Deutung ihrer Nacht erreichen Millionen. Was auf X, Telegram, TikTok, Instagram, YouTube und in Meinungsmedien seit Sonntag kursiert – getrennt nach belegt, Medienbericht und unbestätigt.

MOBILISIERUNG UND REICHWEITE

KENNZAHL	WERT	STATUS
Telegram @genzregelt, Abonnenten (Abruf 3.11.)	2.240; meistgesehener Beitrag 3.080 Aufrufe; „Klare Linie“-Beitrag mit Gewaltdistanzierung 2.610 Aufrufe (90 Daumen hoch, 43 runter); kein Beitrag zum 20.11. sichtbar	BELEGT
Instagram @genzregelt / @genz_regelt_germany	ca. 25.700 / 13.800 Follower (Angabe eines linken Netzmediums)	UNBESTÄTIGT
Online-Zusagen 31.10. gegen Polizeizählung	146.000 bis 182.100 Zusagen (Eigenangaben) gegen Polizeizahlen von 8.000 (Frankfurt), 6.700 (Hamburg), 6.000 (Stuttgart)	MEDIENBERICHT
Zusagen für den 20.11.	keine Zahl auffindbar; Website: 34 Städte, 14 Uhr, Orte „folgen in Kürze“	OFFEN
Hashtag #GenZregelt auf X	1.355 Beiträge 23.–30.10. (private Zählung); für 1.–3.11. keine Zählung; keine Bot-Analyse von irgendeiner Stelle	UNBESTÄTIGT
Rechte Gegenmobilisierung (Bürgerwehr, Hooligans, Reichsbürger, Querdenken)	in 50 Suchläufen kein Aufruf gefunden; geschlossene Gruppen nicht einsehbar	NICHT GEFUNDEN
Großbritannien: „Gen Z“-Aufrufe für London	Metropolitan Police: „likely AI-generated“, kein identifizierbarer Organisator	BELEGT

AMTLICHE NETZKOMMUNIKATION SEIT 1.11.

BEHÖRDE	INHALT
Polizei Hessen	Hinweisportal he.hinweisportal.de/kd_ppffm_01 (Hauptwache, Konstablerwache, Zeil); Bitte, Aufnahmen mit erkennbaren Personen nicht in Netzwerken zu verbreiten
Polizei Köln	Hinweisportal, Stichwort „Köln-GenZ-31.10.2026“; Pressekonferenz 2.11.: Wasserwerfer „verhältnismäßig“, „Die Kritik kann ich nicht bestätigen“
Polizei Hamburg	Abschlussmeldung 261101-1: rund 120 Personen „angehalten und überprüft“ und „vorläufig“ festgenommen; valide Zahlen zu Verletzten und Verfahren „lagen noch nicht vor“; kein Hinweisportal genannt
Polizei Berlin, Frankfurt auf X	neue Beiträge seit 1.11., 11 Uhr: keine gefunden (Plattform nicht direkt abrufbar)
Öffentliche Fahndung mit Fotos	keine in Frankfurt, Hamburg, Berlin, Köln bis 3.11.

DIE ERZÄHLUNGEN DER WOCHE · WER SIE TRÄGT, WAS SIE TRÄGT

ERZÄHLUNG	VERBREITER (BEISPIELE)	BEFUND
„Migrantenmob“, „Afrikaner und Araber plündern“	Junge Freiheit (1.11., 9:13 Uhr, Bildunterschrift unter dpa-Foto mit unkenntlichen Gesichtern), Visegrád 24, RadioGenoa (X, 31.10.), Osthessen-News-Kommentar	UNBESTÄTIGT keine Behörde nennt Herkunftsländer; Faktenfackel: irreführend
„Antifa und Migrantengangs Hand in Hand“, „Vorfeldorganisation von Islamokommunisten“	Junge Freiheit (Paywall), Tichys Einblick (Mai)	UNBESTÄTIGT Polizei: zweiter Täterkreis ohne politisches Motiv
„Islamisten steuern“	document.news (Norwegen), X-Accounts	UNBESTÄTIGT in keiner Behördenquelle
„Polizei hat mit Wasserwerfer eskaliert“ (Köln)	Reporter des Westdeutschen Rundfunks Hilgers (31.10.), Abgeordnete Reisner (Linke), Klasse gegen Klasse	MEDIENBERICHT Polizei Köln: angekündigt, verhältnismäßig; keine unabhängige Prüfung
„Nur Halloween-Randale“	Volksverpetzer (2.11.)	TEILS Trennung der Kreise ist amtlich; erste Eskalation kam aus der Versammlung
„V-Männer als Krawallmacher“, „Provokateure“	tkp.at (2.11.), RT DE (1.11.)	UNBESTÄTIGT von den Verbreitern selbst so markiert
„Krawalltouristen aus dem Ausland“	RT DE, Netz	NICHT BELEGT Poseck: Hinweise gebe es nicht
„Demo am 20.11. verboten“	Überschriften, Tichys Einblick („Stadt erwägt Verbot“)	WIDERLEGT keine Entscheidung; Forderung, kein Verbot

FAKTENCHECKS SEIT 31.10.

BEHAUPTUNG	PRÜFER, ERGEBNIS
Video eines arabischsprachigen Mannes als „Schülerproteste“ (verbreitet u. a. von der AfD-Fraktionsvorsitzenden in Berlin und einem Ex-Chefredakteur)	dpa, 2.11.: stammt von einer Palästina-Demonstration am 24.10. am Kottbusser Damm – WIDERLEGT
TikTok „31.10. geht’s los“ als Gen-Z-Zug	dpa, 31.10.: Fanmarsch 1860 München vom 18.10. – WIDERLEGT
Junge-Freiheit-Bildunterschrift, Tichy-„Gewaltplan“, YouTube-Titel „Städte brennen“	Faktenfackel, 1.11.: irreführend oder unbelegt
Correctiv, Mimikama, AFP, ARD-faktenfinder, Faktenfuchs des Bayerischen Rundfunks	keine Prüfungen zum Thema gefunden

EINSCHÄTZUNG Das Verhältnis ist das eigentliche Lagebild: Die Initiative selbst ist ein kleiner Sender mit großen Zusagelisten; die Deutung ihrer Nacht läuft über Accounts, die ihr Vielfaches erreichen – und die auf eine Datenlücke zielen, die nur Behörden schließen können. Bis dahin gilt für jedes Video: Ort, Zeit, Urheber prüfen, nichts weitergeben, was eine Herkunft behauptet.

EUROPA-VERGLEICH

Drei Wochen Vorsprung, ein Muster

Frankreich sinkt in der Zahl und bleibt in der Gewalt; die Nachbarn erleben Halloween-Nächte mit und ohne Protest. Lage vom 30. Oktober bis 2. November nach Behördenangaben.

LAND	LAGE 30.10.–2.11.	TÄTERBILD LAUT BEHÖRDEN	NÄCHSTER TERMIN
Frankreich	„Acte III“ am 31.10.: 320.000 Teilnehmende (70.000 Paris; −22 Prozent zum 24.10., −42 Prozent zum 17.10.), **779 Festnahmen** (Endbilanz 1.11.), 116 verletzte Einsatzkräfte bis 21 Uhr, 515 Brandstellen, 36 beschädigte Geschäfte (3 geplündert; 24.10.: 69/24), 40.000 Kontrollen, 70.000 Kräfte. Halloween-Abend ab 21 Uhr: 214 Festnahmen (2025: 170), 43 verletzte Einsatzkräfte (2025: 16). Ausgangssperren in Paris, Lyon, Grenoble, Tours, Marseille, Nantes, Nizza, Bordeaux. 2.11. Schulbeginn: 41 blockierte Gymnasien laut Ministerium („eher residual“), 150 laut Schülergewerkschaft; rund 15 Prozent der Hochschulen mit Störungen; eine Festnahme bei Lyon (Mörser).	Innenminister Nuñez: „violence inouïe“ von Casseurs aus der „mouvance d’ultragauche“; Molotowcocktail auf Gendarmen als „tentative de meurtre“; Präfektur vorab 300–600 Ultralinke; Premier Lecornu: „violences urbaines“; propalästinensische Gruppen werden nicht genannt	3.11. „journée noire“ Schulen und Hochschulen; 5.11. Streik der Gewerkschaften; 6./7.11. „Acte IV“ (Gelbwesten-Koordination), Pariser Demonstration Bastille–Nation von der Polizeipräfektur verboten, vom Staatsrat bestätigt; Lecornu empfängt Studierende „nächste Woche“
Deutschland	31.10.: zehntausende Teilnehmende in über 30 Städten; Frankfurt 54 Festnahmen, 100 verletzte Polizisten, 5 geplünderte Geschäfte; Hamburg rund 120 vorläufige Festnahmen, 12 Verletzte; Berlin 56 Festnahmen, 27 Verletzte; Köln 23 Verletzte; 2./3.11. ruhig	Hessen: rund 100 Linksextremisten plus zweiter Kreis „erlebnisorientiert“, ohne politisches Motiv, „migrantisch geprägt“ (Minister), überwiegend deutsche Staatsangehörige; Köln: linksautonome Szene, „vorbereitetes Vorgehen“	20.11. (Initiative, 34 Städte, 14 Uhr; Jugendstreik; Bundesschülerkonferenz); 11.11. Karneval; Innenministerkonferenz-Vorkonferenz 17./18.11.
Schweiz	Zürich Kreis 4: unbewilligte Nachtlage, mehrere hundert Personen, Brände, Angriff auf Patrouille, Wasserwerfer, Reizstoff, Gummischrot, 2 Festnahmen, 18 Wegweisungen; Genf 27 Brände, mehrere Festnahmen; Bern Gummischrot; Waadt rund 300 Einsätze; Thun: Brand bei Waffenfirma, mutmaßliches Bekennervideo in Prüfung	Stadtpolizei Zürich: Aufrufe nach den Ereignissen in Frankreich; Sprecherin: linksextremes Spektrum und „Krawallmacher“; Kantonspolizei Bern (Thun): „in alle Richtungen“	Jugendstreik 20.–22.11. (Zürich); Juso-Aufruf zum 20.11.; Budgetdebatte Stadtpolizei im Dezember
Österreich	Halloween laut Innenministerium „erwartungsgemäß intensiv“ (über 5min.at), ohne Krawalle: 16 Festnahmen bundesweit, keine verletzten Polizisten, hunderte Kilogramm Pyrotechnik sichergestellt; Wien 509 Anzeigen, 10 Festnahmen, Gen-Z-Kundgebungen „wenige hundert“, friedlich; vorab 6 Hausdurchsuchungen (4 Verdächtige 14–22 Jahre, Schreckschusspistolen, Machete)	Innenministerium: Pyrotechnik-Missbrauch durch Jugendliche; Staatsschutz Wien: Aufrufe zu Gewalt und Plünderungen von Luxusgeschäften	keine Aufrufe zum 20.11. gefunden; Verkehrsausschuss 5.11. (Sicherheitsvorfälle Luftverkehr)
Italien	Generalstreik 30.10.: 255.000 (Innenministerium; Gewerkschaft „über eine Million“); Rom Wasserwerfer, Tränengas, 8 Festgehaltene, rund 350 Identifizierte; 11 Polizisten und 2 Carabinieri verletzt (Gewerkschaft Coisp); 60 Durchsuchungen in 23 Städten wegen Gewaltaufrufen in Chats; Turin Halloween: 1.400 Identifizierungen, 8 Festnahmen ohne Protestbezug	Innenminister Piantedosi: Angriffe auf Beamte „ein Angriff auf die gesamte Gemeinschaft“; Ermittlungen gegen Aufwiegler in sozialen Medien	Turin „jeden Samstag“ (7.11.); Rom Zeltlager „bis Sonntag“
Spanien	Barcelona: „Blocus“-Aufrufe (Arc de Triomf, Plaça de Catalunya, Passeig de Gràcia) durch über 700 Beamte unterbunden; 1.440 Identifizierungen (viele Minderjährige), 127 Bußgelder (Sturmhauben, Cutter zum Entfernen von Diebstahlsicherungen), 3 Festnahmen; 21-Jähriger als mutmaßlicher Betreiber eines Blocus-Kanals festgenommen; Valencia 22 Festnahmen (Medien)	Mossos d’Esquadra: Jugendliche und Minderjährige, Kanalbetreiber; Regionalpräsident Illa: „keine Straflosigkeit“	Generalstreik 11.11.; Händler bleiben bis dahin verbarrikadiert
Niederlande, Belgien	Den Haag: „Gen Z“-Protest ohne Plünderungen, 34 Festnahmen (meist 15–18 Jahre), ein Beamter mit Gehörschaden; Kortrijk: 9 Festnahmen bei Auseinandersetzungen zwischen einer „Gegen-Gruppe“ und propalästinensischen Demonstranten; Brüssel 31.10.: nicht gefunden	Polizei Den Haag: Jugendliche aus mehreren Städten, TikTok-Aufrufe; Bürgermeister: Lage „beherrschbar“	nicht gefunden
Großbritannien, Polen	London: 139 Festnahmen bei Protest für Palestine Action (verbotene Organisation); keine Gen-Z-Demonstration; Polen: Festnahme eines 55-jährigen Russen wegen Bahnspionage gemeldet (dpa, 30.10.; „hunderttausende Fotos“ von Verkehrsanlagen)	Metropolitan Police: Gen-Z-Aufrufe „likely AI-generated“; polnischer Geheimdienstkoordinator: russischer Dienst	„International Youth Day of Action“ 20.11. (Trafalgar Square)

DAS EUROPÄISCHE MUSTER · FORTSCHREIBUNG

Gleicher Auslöser (Wehrpflicht, Bildung, Lebenshaltungskosten), gleicher Gewaltkern (Ultralinke, von Paris bis Köln so benannt), gleicher Trittbrettfahrer (Jugend der Vorstädte, in Frankfurt „erlebnisorientiert“, in Den Haag 15 bis 18 Jahre), gleiche Bühne (Innenstadt, Nacht). Neu seit Zürich: Die Bühne funktioniert auch ohne Versammlung. Neu seit Barcelona: Sie funktioniert nicht, wenn die Polizei die Zugänge vorher schließt – 1.440 Identifizierungen, 3 Festnahmen, keine Plünderung.

EINSCHÄTZUNG Frankreich zeigt die Kurve: Teilnehmerzahlen fallen von Woche zu Woche (550.000, 410.000, 320.000), Festnahmen ebenfalls (jeweils Stand 21 Uhr: 2.628, 1.435, 565; Endbilanz 31.10.: 779) – die Gewalt wird kleiner, aber härter, und der Staat verbietet jetzt Routen. Deutschland steht nach einer Nacht dort, wo Frankreich nach dem 17. Oktober stand. Wer die nächsten drei Wochen planen will, sollte Barcelona studieren, nicht Paris: Die Blockade der Bühne hat dort funktioniert, bevor die Bühne voll war.

Quellen: französisches Innenministerium über Belga (1.11.) und Le Figaro; AFP (2.11.); Stadt- und Kantonspolizei Zürich; Kantonspolizei Bern; österreichisches Innenministerium und Landespolizeidirektion Wien über Austria Presse Agentur und ORF; italienisches Innenministerium über die Agentur ANSA, open.online; Mossos d’Esquadra über The Olive Press; NL Times; Brussels Times; Metropolitan Police über Evening Standard; dpa (Polen).

PROGNOSE · 3. BIS 5. NOVEMBER 2026

Vier Verläufe für 72 Stunden

Deutschland, Österreich und die Schweiz bis Donnerstag, 5. November, 24 Uhr. Jede Zahl wird in der nächsten Ausgabe öffentlich mit dem tatsächlichen Verlauf abgeglichen.

25 %

BEST CASE

Ruhige Werktage ohne Gewaltlage in DACH und ohne Vorfälle rund um die Spiele; Frankreichs Streiktag bleibt unter dem Niveau der Vorwoche; mindestens eine der offenen Fragen (Aufschlüsselung der Beschuldigten oder Entscheidung Frankfurt) wird geklärt.

55 %

WAHRSCHEINLICHSTER FALL

Keine Gewaltlage mit Versammlungsbezug in DACH; Deutungskampf läuft ohne neue Daten weiter; Pyrotechnik und einzelne Festnahmen rund um die Champions-League-Spiele; Frankreich am 5.11. mit Festnahmen im dreistelligen Bereich; Frankfurt ohne Entscheidung zum 20.11.

15 %

ERNSTER FALL

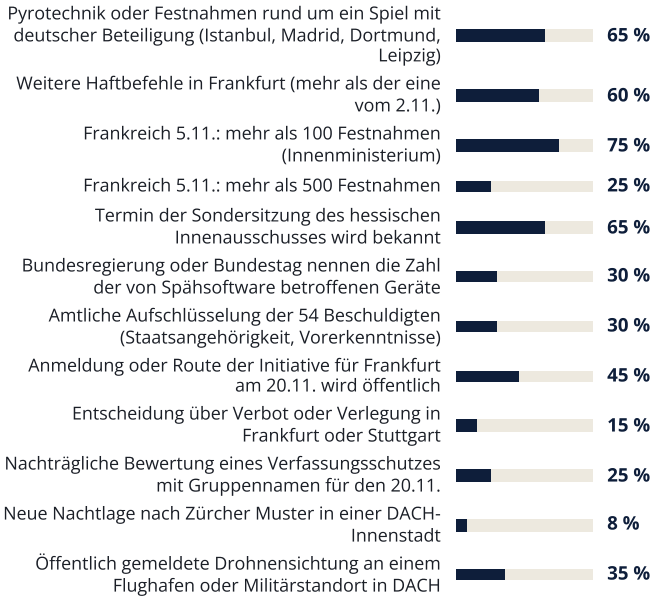
Eine neue Gewaltlage im Fenster: Angriffe auf Stuttgarter oder Leipziger Fans rund um die Spiele, eine spontane Nachtlage nach Zürcher Muster in einer DACH-Innenstadt, oder ein Angriff auf ein Parteibüro oder Politiker im Zuge der Herkunftsdebatte.

5 %

WORST CASE

Schwere Eskalation mit Schwerverletzten oder Toten, ein vereitelter oder vollzogener Anschlag in DACH, oder Plünderungen in einer deutschsprachigen Stadt als „Nachholaktion“ mit Livebildern.

ZWÖLF EREIGNISSE BIS 5.11., 24 UHR · WAHRSCHEINLICHKEIT



Wahrscheinlichkeiten sind Einschätzungen des Autors, keine Gewissheiten. Grundlage: Basisraten (330 Drohnenbehinderungen an deutschen Flughäfen in neun Monaten; drei französische Aktionstage), angekündigte Termine und der Verlauf seit dem 31.10.

KIPPPUNKTE · WENN – DANN, MIT UHRZEIT UND ORT

WANN, WO	WENN …	… DANN
Di 3.11., ab 16 Uhr MEZ, Istanbul, Umfeld des Galatasaray-Stadions	Stuttgarter Fans werden auf dem Weg zum Stadion angegriffen oder festgehalten (Anpfiff 18:45 Uhr MEZ, 20:45 Uhr Ortszeit)	Lage für Fanrückreise 4.11. prüfen; Polizei Stuttgart und Konsulat als Quellen; Bilder liefern Stoff für die Heimspiele am Wochenende
Di 3.11., bis 20 Uhr, Frankreich	Mehr als 100 Schulen blockiert und erste Zusammenstöße am „journée noire“	Streik am 5.11. wird zur Krawallnacht-Vorlage; Nachahmungsaufrufe für das Wochenende in DACH wahrscheinlich
Mi 4.11., ab 18 Uhr, Leipzig, Innenstadt und Stadion	Gruppen aus dem Umfeld des 31.10. (Leipziger Süden) nutzen das Spiel als Anlass; Pyrotechnik gegen Einsatzkräfte	Ampel Leipzig auf Verdichtung; der Nachbericht der Polizeidirektion wird zur Pflichtlektüre für den 20.11.
Do 5.11., ab 17:25 Uhr (Sonnenuntergang Paris), Paris, Lyon	Streiktag endet mit Plünderungen und Livebildern, Ausgangssperren erneut verhängt	Kipppunkt für die Netzwerke: Aufrufe nach Zürcher Muster („Bringt Paris in eure Stadt“) für Fr/Sa prüfen; Innenstädte Zürich, Frankfurt, Berlin beobachten
bis Do 5.11., Wiesbaden, Frankfurt	Eine Behörde veröffentlicht die Aufschlüsselung der Beschuldigten	Deutungskampf verliert Nahrung; Fakes sinken; Prognose für den 20.11. wird neu gewichtet
bis Do 5.11., Berlin	Ein Regierungsmitglied oder ein Ausschuss bestätigt kompromittierte Regierungsgeräte (nicht nur Warnungen)	Hybride Lage auf Verdichtung; Meldewege und Ersatzgeräte in Behörden und Unternehmen prüfen (Seite 10)
bis Do 5.11., Frankfurt, Stuttgart	Verbot ausgesprochen statt Verlegung	Risiko unangemeldeter Lagen am 20.11. steigt; Ernster Fall für den 20.11. auf 30 Prozent
jederzeit, Zürich, Langstrasse	Neuer Aufruf für das Wochenende 7./8.11. mit Bezug auf Paris	Ampel Zürich auf Verdichtung; Stadtpolizei-Mitteilungen ab Freitag 20 Uhr verfolgen

FÜR VERANTWORTLICHE IN EINEM SATZ

Diese Woche entscheidet sich nichts auf der Straße, aber viel in den Akten: Wer bis Donnerstag weiß, ob seine Innenstadt am 20. November eine Versammlung, einen Streik oder nur eine Bühne hat, kann planen – wer wartet, bis die Polizei entscheidet, plant am 19. November.

WAS JETZT ZU TUN IST

Diese Woche nach R-O-M-I, der Auftrag nach ATOM

Für Unternehmen, Händler, Kommunen, Kliniken, Verkehrsbetriebe und Familien in den Innenstädten. Die Woche ist ruhig – es ist die Woche, in der man den 20. November vorbereitet.

R

RAISE AWARENESS · LAGE BEWUSST MACHEN

- Die amtliche Bilanz lesen, nicht die Schlagzeile: zwei Täterkreise, bei den Plünderern laut Polizei kein erkennbares politisches Motiv.
- Nur amtliche Quellen; keine Herkunftsbehauptung weitergeben – in keine Richtung.

O

ORGANIZE WARNINGS · WARNUNGEN ORGANISIEREN

- Lagepunkte: Di 20 Uhr (Istanbul), Mi 22 Uhr (Leipzig), Do 20 Uhr (Frankreich), Fr 18 Uhr (Wochenendaufrufe).
- Versicherung prüfen: „innere Unruhen" gesondert vereinbart? Umsatzausfall ohne Sachschaden ist nicht gedeckt.

M

MANAGE WARNINGS · WARNUNGEN MANAGEN

- Auslöser aus den Kipppunkten (Seite 13) übernehmen; bei „Paris 5.11." Wochenendplanung anpassen.
- Spähsoftware: Blockierungsmodus auf Diensthandys, Updates, Meldeweg für Apple-Warnungen (Seite 10).
- Für den 20.11. zwei Pläne: Versammlung findet statt (Dämmerung 16:07 bis 16:45 Uhr) und Versammlung verboten (Nachtlage ohne Anmelder).
- Schaufenster sichern lohnt nur bei Plünderungsrisiko – also wenn ein Aufruf die eigene Straße nennt.

I

INVESTIGATE · AUFKLÄREN UND LERNEN

- Hinweisportale nutzen (Frankfurt, Köln); eigene Aufnahmen mit Uhrzeit sichern, nicht veröffentlichen.
- Aufschlüsselung der Beschuldigten – sobald amtlich, ins Lagebild; bis dahin „offen".

DER AUFTRAG NACH ATOM · FÜR DEN 20. NOVEMBER

BUCHSTABE	FRAGE	ANTWORT FÜR INNENSTADT-ORGANISATIONEN
A · Auftrag	Was genau ist zu schützen?	Menschen, dann Öffnungszeiten, dann Ware. Festlegen, ab welchem Kipppunkt geschlossen wird – nicht „nach Gefühl".
T · Technik	Was wird mindestens benötigt?	Ein Lagekanal (Polizei, Stadt), eine Erreichbarkeitsliste; Rollgitter nur bei benanntem Risiko. Minimallösung vor Vollausbau.
O · Organisation	Wie muss man organisiert sein?	Eine Entscheiderin, eine Vertretung; Schichtwechsel vor 16 oder nach 22 Uhr; Lagepunkte 16, 18, 20, 22 Uhr; Absprache mit den Nachbarn.
M · Mensch	Welche Rollen braucht es?	Lagebeobachter, Entscheider, Meldeverantwortlicher, Ansprechperson für Beschäftigte; niemand allein auf der Fläche nach Dämmerung.

DIE ERSETZTEN KIPPPUNKTE FÜR DEN 20. NOVEMBER

WANN	WENN …	… DANN
bis 10.11.	Ein Aufruf – gleich welcher Absender – nennt eine konkrete Einkaufsstraße oder einen Platz für den Abend des 20.11.	Ampel der Stadt auf Rot; Bühne hat Vorrang vor Anmelder
bis 13.11.	Frankfurt oder Stuttgart entscheiden: Verlegung an die Peripherie (dann sinkt das Tagesrisiko, das Nachtrisiko bleibt) oder Verbot ohne Alternative	Bei Verbot: Ernster Fall auf 30 Prozent (fachliche Lageeinschätzung); unangemeldete Lagen ab Dämmerung wahrscheinlich
bis 15.11.	Eine Polizei veröffentlicht eine Aufschlüsselung und ein Täterprofil der Nacht vom 31.10.	Deutungskampf verliert Nahrung; Gegenmobilisierung weniger wahrscheinlich
20.11., ab 16 Uhr	Vermummte Gruppen von mehr als 50 lösen sich vor Sonnenuntergang vom Zug	Kipppunkt 1: Auflösung und Angriffe wahrscheinlich
20.11., ab 19 Uhr	Mehr als 200 Jugendliche ohne Demonstrationsbezug sammeln sich an einer Einkaufsstraße; erste Scheibe fällt	Kipppunkt 3: Plünderungsrisiko; Innenstadt meiden, Läden schließen

NEUE BEWERTUNG FÜR DEN 20. NOVEMBER

SZENARIO	NEU	VORAUSGABE
Friedlich · kleinere Beteiligung, Nacht unauffällig	25 %	30 %
Unruhige Ränder · Abendlagen mit Pyrotechnik und Festnahmen in zwei bis vier Städten	45 %	45 %
Ernster Fall · Krawallnacht in einer Stadt – Frankfurt, Berlin oder Zürich	25 %	20 %
Worst Case · gleichzeitig in drei oder mehr Städten	5 %	5 %

EINSCHÄTZUNG Der Best Case sinkt, weil die Initiative zersplittert ist und kein Ordnerkonzept vorliegt; der ernste Fall steigt, weil der zweite Täterkreis nach Polizeiangaben ortsgebunden, polizeibekannt und nicht an die Versammlung gebunden ist – und weil Zürich zeigt, dass ein Aufruf genügt. Gegen den ernsten Fall spricht die angekündigte Einsatztaktik und das Fehlen von Halloween als Verstärker. Stand 3.11., 6:30 Uhr; wird täglich fortgeschrieben.

FÜR FAMILIEN

Jugendliche, die am 20.11. demonstrieren wollen: Tag ja, Nacht nein. Rückweg vor Sonnenuntergang vereinbaren; nicht bei Gruppen bleiben, die sich vom Zug lösen; Vermummung ist in der Nachtlage kein Schutz, sondern ein Risiko – 1.225 Platzverweise allein in Frankfurt.

IN EINFACHEN WORTEN

Was ist da eigentlich los? Und was kann ich tun?

Diese Seite ist für alle, die keine Fachsprache wollen: für Großeltern, Eltern, Nachbarn. Kurze Sätze, keine Abkürzungen, keine Panik. Nur das, was man wissen muss, um gut vorbereitet zu sein.

WAS IST PASSIERT?

Am Samstag sind in vielen Städten junge Leute auf die Straße gegangen. Sie wollen bessere Schulen, keine Wehrpflicht und ein Leben, das man bezahlen kann. Fast überall blieb es friedlich. In Frankfurt kippte es am Abend: Erst griff eine kleine Gruppe die Polizei an, später kamen Hunderte Jugendliche in die Innenstadt, schlugen Scheiben ein und räumten Läden aus. Die Polizei sagt heute: Die meisten davon hatten mit der Demonstration nichts zu tun. Sie kannten sich aus früheren Einsätzen, sie waren jung, sie wollten Krawall. In Zürich passierte dasselbe, und dort gab es nicht einmal eine Demonstration. Es reichte ein Aufruf im Internet.

WAS HEISST DAS FÜR MICH?

Wenn Sie in einer Innenstadt wohnen, dort einkaufen oder ein Geschäft haben: Der Tag ist sicher, der Abend nach Einbruch der Dunkelheit ist der kritische Teil. Am 20. November ist der nächste große Termin. Die Sonne geht um diese Zeit zwischen vier und fünf Uhr unter. Wer Enkel hat, die hingehen wollen: Tag ja, Abend nein. Rückweg vorher ausmachen.

Und noch etwas, das in den Nachrichten untergeht: Auf den Handys von Abgeordneten wurde Spähsoftware gemeldet. Das klingt weit weg. Ist es nicht. Die gleiche Warnung ging in 99 Länder, auch an ganz normale Leute. Ihr Handy ist Ihr Telefon, Ihr Bankzugang, Ihr Fotoalbum. Es lohnt sich, es zu schützen.

VIER DINGE, DIE JEDER HEUTE TUN KANN

- **Handy aktualisieren.** Einstellungen öffnen, Software-Update, installieren. Das schließt die Türen, durch die Spähprogramme kommen. Wer ein iPhone hat, findet unter „Datenschutz und Sicherheit" den „Blockierungsmodus". Lassen Sie sich das von den Enkeln einmal zeigen.
- **Erreichbar bleiben, wenn das Netz weg ist.** Ein Zettel mit den wichtigsten Telefonnummern, ein batteriebetriebenes Radio, eine Taschenlampe, eine Powerbank für das Handy. Ein Treffpunkt für die Familie, falls niemand mehr anrufen kann.
- **Nachrichten prüfen, bevor man sie weitergibt.** Wer hat das gefilmt, wann, wo? Wenn das keiner sagen kann, ist es nichts wert. Verlassen Sie sich auf Polizei, Stadt und Verkehrsbetriebe. Nicht auf das, was im Familienchat landet.
- **Den Abend meiden, nicht den Tag.** Einkaufen, Arzt, Besuche: vormittags und mittags. An Demonstrationstagen nach vier Uhr die Innenstadt verlassen.

WARUM ICH DAS AUFSCHREIBE

Ich war über dreißig Jahre im Einsatz, bei Polizei und Nachrichtendienst, gegen organisierte Kriminalität und Terrorismus. Was ich dort gelernt habe, passt in einen Satz: Wer eine Gefahr früh erkennt, hat Zeit. Zeit ist das Einzige, was man in einer Krise nicht kaufen kann. Deshalb gibt es dieses Journal. Es sortiert jeden Morgen, was belegt ist und was nur laut ist, und sagt, was wahrscheinlich als Nächstes passiert. Wissensvorsprung durch Informationen: Das ist der ganze Trick.

WENN SIE ES LIEBER ALS GESCHICHTE LESEN

Manche Dinge versteht man besser, wenn man sie erlebt, und sei es nur zwischen zwei Buchdeckeln. Als Paco Bay schreibe ich gemeinsam mit Dr. Britta M. Scholz Thriller, in denen genau das passiert, was in diesem Journal nüchtern steht.

„Stuttgart – Wenn das Licht ausgeht" erzählt, wie eine Stadt einen Stromausfall erlebt: die ersten Stunden, die Nacht, die Tage danach. Wer das gelesen hat, weiß, warum ein Radio mit Batterien im Schrank steht.

„Unter Wind I: Vertrauen" ist der Auftakt einer Reihe um den Ermittler Paul Pompernell: Dienste, Politik, Loyalitäten, und die Frage, wem man noch glauben kann. Spannung, die unterhält, und nebenbei lernt man, wie Ermittler denken.

„Die ROMI-Methode" und **„Die Ermittler-Formel"** sind die Sachbücher dazu, beide Amazon-Bestseller: Gefahren erkennen, bevor sie eskalieren, und so verhandeln und entscheiden, wie Ermittler es tun.

Alle Bücher gibt es im Buchhandel und bei Amazon, als Taschenbuch, gebunden und als E-Book. Das Journal bleibt kostenlos auf romi-methode.de.

> *„Verhinderte Katastrophen haben keine Zeugen. Aber sie haben Vorbereitung."*

EINSCHÄTZUNG Die wichtigste Vorbereitung kostet nichts: wissen, wann man wo nicht sein sollte, und wen man anruft, wenn das Handy nicht mehr geht. Alles andere ist Zubehör.

FAKTENCHECK

Vierzehn Behauptungen, geprüft bis 7:30 Uhr

Aus Medien, Meinungsmedien und Netzwerken seit Sonntagmittag – gegen Primärquellen: Polizei, Ministerien, Verfassungsschutz, Faktencheck-Redaktionen.

BEHAUPTUNG	STATUS	WAS BELEGT IST
„In Frankfurt wurden über 30 Personen festgenommen“ (Nachtstand, auch in der Vorausgabe)	ÜBERHOLT	Pressekonferenz 1.11., 13 Uhr: 54 Festnahmen, 87 Strafanzeigen, 1.225 Platzverweise, 366 Kontrollen; 54 Beschuldigte namentlich bekannt (Justizministerium, 2.11.).
„Die Täter waren Afrikaner und Araber“ / „praktisch kein einziger Deutscher“	NICHT BELEGT	Keine Behörde nennt Herkunftsländer oder Anteile; Innenminister: Festgenommene „überwiegend deutsche Staatsangehörigkeit“, Tätergruppe „migrantisch geprägt“ – ohne veröffentlichte Datengrundlage; Faktenfackel (1.11.): Bildunterschrift irreführend.
„Die Tätergruppe war überwiegend migrantisch geprägt“	MINISTERAUSSAGE	Wörtlich Poseck (1.11.); Polizei Frankfurt macht auf Anfrage keine Herkunftsangaben; Aufschlüsselung der 54 nicht veröffentlicht. Status: Aussage eines Amtsträgers, kein veröffentlichter Datenbefund.
„Die Plünderer waren die Linksextremisten aus der Demo“	NICHT GESTÜTZT	Polizei: spätere Krawalle „überwiegend von anderen Personen“; Polizeipräsident: ein politisches Motiv sei nicht erkennbar, bislang „erlebnisorientiert“. Rund 100 Linksextremisten bleiben Posecks Zuschreibung für die erste Phase.
„Es wurden scharfe, hochgefährliche Waffen erbeutet“	TEILS	Angriff auf ein Waffengeschäft und ein Haftbefehl wegen Diebstahls einer Waffe sind belegt; sichergestellt wurden laut hessenschau Schreckschusswaffen; die Art der gestohlenen Waffe nennt das Justizministerium nicht.
„Krawalltouristen aus Frankreich oder dem Ausland waren beteiligt“	NICHT BELEGT	Poseck, 1.11. (indirekt wiedergegeben): Hinweise auf aus dem Ausland angereiste Gewalttäter gebe es nicht; Herkunft Umland, Hessen, Nordrhein-Westfalen.
„Die Demonstration am 20. November in Frankfurt ist verboten“	WIDERLEGT	Keine Entscheidung einer Versammlungsbehörde bis 3.11.; Poseck formuliert eine Erwartung („darf … nicht stattfinden“); Strafrechtler Jahn: Verbot „allerletztes Mittel“.
„In Hamburg gab es 120 Festnahmen“	BELEGT, VORLÄUFIG	Polizei Hamburg (1.11., 0:30 Uhr): rund 120 Personen am Steintorweg „angehalten und überprüft“, alle „vorläufig“ festgenommen; eine validierte Abschlusszahl lag noch nicht vor.
„Die Polizei hat in Köln mit dem Wasserwerfer eskaliert“	OFFEN	Bewertung eines Reporters des Westdeutschen Rundfunks und einer Abgeordneten; Polizei Köln (2.11.): Einsatz mehrfach angekündigt, „verhältnismäßig“, „Die Kritik kann ich nicht bestätigen“; keine unabhängige Prüfung.
„V-Männer oder verdeckte Polizisten haben die Krawalle angezettelt“	NICHT BELEGT	tkp.at und RT DE bezeichnen die Gerüchte selbst als „dünn und ohne belastbare Belege“ beziehungsweise als Spekulation.
Video eines arabischsprachigen Mannes zeigt die „Schülerproteste“	WIDERLEGT	dpa-Faktencheck, 2.11.: Aufnahme von einer Palästina-Demonstration am 24.10. am Kottbusser Damm; die Gen-Z-Kundgebungen fanden am Brandenburger Tor und Rosenthaler Platz statt.
„In Zürich haben Gen-Z-Demonstranten randaliert“	TEILS	In Zürich gab es keine Gen-Z-Versammlung; Stadtpolizei: Aufrufe in Netzwerken „nach den Ereignissen in Frankreich in den letzten Tagen und Wochen“; Medien ordnen den Aufruf der Revolutionären Jugend Zürich zu; Sprecherin: Mischung aus Linksextremen und „Krawallmachern“.
„In Österreich blieb es ruhig, weil niemand demonstrierte“	TEILS	Zwei Kundgebungen in Wien mit „wenigen hundert“ Teilnehmenden ohne Zwischenfälle; Halloween mit 16 Festnahmen bundesweit und 509 Anzeigen in Wien; vorab sechs Hausdurchsuchungen wegen Plünderungsaufrufen (Staatsschutz Wien).
„Frankreich hatte am 31. Oktober 565 Festnahmen“	ÜBERHOLT	Zwischenstand 21 Uhr; Endbilanz des Innenministeriums (1.11.): 779 Festnahmen, 116 verletzte Einsatzkräfte bis 21 Uhr, danach 214 Festnahmen und 43 Verletzte in der Halloween-Nacht.

BELEGT durch Behörde oder Primärquelle · TEILS / ÜBERHOLT Kern stimmt, Zuspitzung oder Zahl nicht · MINISTERAUSSAGE / MEDIENBERICHT Aussage eines Amtsträgers oder seriösen Mediums ohne veröffentlichte Daten · OFFEN Prüfung läuft · WIDERLEGT / NICHT BELEGT Primärquellen sagen das Gegenteil oder nichts. Für alle Festgenommenen und Beschuldigten gilt die Unschuldsvermutung.

QUELLEN UND RECHERCHEGRENZEN

Woraus diese Ausgabe besteht

Recherche von Sonntag, 1. November, 11 Uhr, bis Dienstag, 3. November 2026, 7:30 Uhr. Vorrang haben Originalmeldungen von Polizei und Behörden; Medienberichte mit Polizeiangaben sind als solche gekennzeichnet.

BEHÖRDEN · POLIZEI DEUTSCHLAND

Pressekonferenz Innenministerium Hessen und Polizeipräsidium Frankfurt (Poseck, Müller, Hessenmüller, Josef, Schäfer), 1.11., 13 Uhr, über hessenschau (15:34 Uhr), dpa, ZDFheute (15:11 Uhr) · Polizei Hessen, Hinweisportal „Ausschreitungen in Frankfurter Innenstadt – Wer hat Fotos oder Videos?“ · Polizeipräsidium Frankfurt, Meldungen 2.11., 14:47 und 14:48 Uhr (Stolpersteine Bornheim, Mülltonnenbrände) · Polizei Hamburg, Abschlussmeldung 261101-1, 1.11., 0:30 Uhr; Norddeutscher Rundfunk, 1.11. (Verletzte, Brände) · Polizei Köln, Pressekonferenz 2.11. (Lotz) über t-online, Rheinische Anzeigenblätter, Radio Leverkusen · Polizeipräsidium Stuttgart, 1.11., 14:26 Uhr · Polizeidirektion Leipzig, 31.10., 20:20 Uhr, und Medieninformation 381/26 · Polizeipräsidium Mittelfranken, 31.10./1.11. · Bundespolizeiinspektion Hannover, 2.11., 13:05 Uhr · Bundespolizei Hamburg, 2.11., 7:40 Uhr (St. Pauli – Nürnberg) · Polizei Bremen über Radio Bremen · Polizei Berlin über dpa und AFP.

BEHÖRDEN · MINISTERIEN, JUSTIZ, VERFASSUNGSSCHUTZ, HYBRIDE LAGE

Justizministerium Hessen, 2.11. (54 Beschuldigte, Haftbefehl) über dpa/t-online (15:58 Uhr), Osthessen-News · Innenminister Poseck, ARD-Tagesthemen 1.11. · Bundesinnenminister Dobrindt, 1.11. · Bundeskanzler Merz, Redemanuskript 2.11. · Hessischer Landtag, Drucksache 21/5450 (2.11.) · Innenministerium Baden-Württemberg über dpa (2.11.) · Bundesamt für Verfassungsschutz (Vorab, 28./29.10.) über taz, Tagesspiegel · Landesämter für Verfassungsschutz Hamburg (30.10.) und Bremen (31.10.) über Medien · Bundesrat, „Bundesrat kompakt“ zur 1069. Sitzung am 16.10. (Drohnenüberflüge) · Innenministerkonferenz, Terminplan · Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Themenseite „Apple Mercenary Spyware“ (Stand 2.11.) · Bundesdigitalminister Wildberger (ARD 1.11., ZDF 2.11.), Regierungssprecher Kornelius (2.11.) · Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (Österreich) über MeinBezirk · EU-Kommission COM(2026) 311 (27.5.2026), EPRS-Briefing (8.10.) · Schaeffler AG, Pressemitteilung 3.11. · Bundesrechnungshof über Spiegel, Berliner Zeitung, Kurierverlag (1.–3.11.) · Bundesregierung, Seoul 29.10. · Bundeswehr über dpa/Nordkurier (21.10.).

BEHÖRDEN · ÖSTERREICH, SCHWEIZ

Bundesministerium für Inneres (Karner), 1.11., über Austria Presse Agentur, Salzburger Nachrichten, oe24, 5min.at · Landespolizeidirektion Wien über ORF Wien (1.11., 7:01 Uhr), vienna.at (2.11., 12:59 Uhr) · Landesamt Staatsschutz und Extremismusbekämpfung Wien über heute.at (30.10.) · Parlamentskorrespondenz, Parlamentswoche 2.–6.11. · Stadtpolizei Zürich, Medienmitteilung „Polizeieinsatz wegen Ausschreitungen im Kreis 4“ (1.11.) · Kantonspolizei Zürich, „Bilanz Halloween“ (1.11.) · Kantonspolizei Bern, Mitteilung 1.11. (Gäbelbach) · Polizeibilanzen Genf, Waadt, Freiburg, Lausanne über 20 Minuten (1.11., 14:31 Uhr) und Le Courrier (2.11.).

EUROPA

Französisches Innenministerium, Bilanz 31.10. über die Agentur Belga/La Dernière Heure (1.11., 14:34 Uhr), L’Express (16:28 Uhr), Journal du Dimanche, Le Figaro · Bildungs- und Hochschulministerium über AFP (2.11.) · Préfecture de police de Paris, Vigipirate (Préfecture Morbihan) · Italienisches Innenministerium, Digos über open.online, Adnkronos, Agentur ANSA (1.11.) · Mossos d’Esquadra über The Olive Press (1.11.) · Polizei Den Haag über NL Times (1.11.) · Polizeizone Vlas über Brussels Times (1.11.) · Metropolitan Police über Evening Standard, Al Jazeera · dpa zu Polen (Handelsblatt, 30.10.).

MEDIEN DEUTSCHLAND

hessenschau (Ticker, Bilanz, Reaktionen 1./2.11., Rechtsexperte 2.11., 19:07 Uhr) · ZDFheute (Liveblog, Merz 2.11., 16:42 Uhr, Pistorius-Interview) · tagesschau · Tagesspiegel (2.11., Herkunftsfrage) · taz (1./2.11.) · t-online (Frankfurt, Köln, Berlin, Nürnberg) · Stuttgarter Nachrichten · Neue Westfälische (3.11., 5:07 Uhr) · Osthessen-News · Wetterauer Zeitung/express.de (2.11.) · Textilwirtschaft · Weinheimer Nachrichten/dpa (Handelsverband) · Leipziger Internet Zeitung · Ludwigsburg24 · Radio Leverkusen · Euronews · SRF, Blick, tsri.ch, 20 Minuten, nau.ch, watson (Schweiz) · ORF, Standard, oe24, heute.at (Österreich).

SOZIALE NETZWERKE UND FAKTENCHECKS

Telegram t.me/s/genzregelt (Abruf 3.11.) · X: @visegrad24, @RadioGenoa, @Philip_Buchen, @WDRaktuell (Westdeutscher Rundfunk) – über Berichte, Plattform nicht direkt abrufbar · Instagram-Angaben über Klasse gegen Klasse (unbestätigt) · dpa-Faktencheck 31.10. und 2.11. · Faktenfackel 1.11. · Initiative „Gen Z regelt“ (Instagram, Telegram, Website) über dpa, hessenschau, Wetterauer Zeitung.

MEINUNGSMEDIEN · NUR ALS UNBESTÄTIGT

Junge Freiheit, Tichys Einblick, Apollo News, NIUS, exxpress, document.news, RT DE, tkp.at, Volksverpetzer, Klasse gegen Klasse, junge Welt (nicht abrufbar) – wo zitiert, ausdrücklich gekennzeichnet.

RECHERCHEGRENZEN

Keine eigenständige Abschlussmitteilung des Polizeipräsidiums Frankfurt auf dem Presseportal; die Bilanz liegt über die Pressekonferenz vor. Keine Aufschlüsselung der Beschuldigten nach Staatsangehörigkeit oder Vorerkenntnissen; keine Abschlusszahlen aus Hamburg, Köln, Leipzig, Berlin, Bremen; keine bundesweite Teilnehmerzahl; keine Schadenssumme. Keine nachträgliche Bewertung von Bundesamt oder Landesämtern für Verfassungsschutz. Anmeldestand für den 20.11. in Frankfurt unbekannt. Originaltext des französischen Innenministeriums nicht abrufbar (nur Agenturwiedergabe). X, TikTok und Instagram nur über Berichte Dritter; geschlossene Telegram-Gruppen nicht einsehbar. Mailand, Rom, Brüssel in der Halloween-Nacht sowie Graz, Linz, Innsbruck, Basel nicht gefunden. Die Suchkontingente der Rechercheläufe waren jeweils nach 34 bis 55 Anfragen erschöpft; „nicht gefunden“ bedeutet nicht „nicht geschehen“. Die Lage kann sich kurzfristig ändern.

HINWEIS

Dieses Journal gibt meine persönliche fachliche Einschätzung auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen wieder und entsteht nicht in dienstlicher Eigenschaft. Behördenaussagen sind mit Datum wiedergegeben, unbestätigte Angaben gekennzeichnet. Zu politischen Forderungen, Parteien und Organisationen gebe ich Aussagen und Daten wieder, keine Wertung. Für Festgenommene und Beschuldigte gilt die Unschuldsvermutung. Wahrscheinlichkeiten sind Einschätzungen, keine Gewissheiten. Bilder Dritter werden beschrieben und verlinkt, nicht abgedruckt. Stand der Recherche: 3. November 2026, 7:30 Uhr. Vor Ort gelten die aktuellen Meldungen von Polizei und Stadt.

FÜR IHRE ORGANISATION

Vorsprung ist planbar.

Dieses Journal zeigt, wie ich arbeite: Belegtes vom Lauten trennen, Wahrscheinlichkeiten offenlegen, Prognosen öffentlich überprüfen, Entscheidungen möglich machen. Das gibt es auch für Ihre Lage.

01 · Lagebild auf Anfrage

Für Ihren Standort, Ihre Veranstaltung, Ihr Wochenende – zum Beispiel für den 20. November: Lage aus offenen Quellen, Ampel, Wahrscheinlichkeiten und eine klare Handlungsempfehlung, kurzfristig und in Ihrer Sprache.

02 · Seminar „Leadership unter Druck“

Führen, wenn die Lage unklar ist: Entscheiden mit unvollständigen Informationen, Meldeketten, die erste Stunde nach ATOM – mit Übungen aus echten Einsatzlagen.

03 · HANDLUNGSVORSPRUNG 90

Lage klären. Chancen erkennen. Entscheiden. Das 90-Tage-Programm für Unternehmen und Kommunen – der Plan B, bevor Sie ihn brauchen.

04 · Vorträge und Impulse

Methoden, die in Spezialeinheiten weltweit funktionieren, übersetzt für Unternehmer, Führungskräfte und Teams: Vom Jäger zum Gejagten – und was daraus für Ihre Organisation folgt.

IHR LAGEBILD FÜR DEN NÄCHSTEN KRITISCHEN TERMIN

Schreiben Sie mir, was Sie absichern müssen: Standort, Termin, Fragestellung. Sie bekommen kurzfristig ein Angebot – vom einmaligen Lagebild bis zur Begleitung über 90 Tage.

mitera@romi-methode.de · +49 152 0580 6124

BÜCHER ZUM WEITERLESEN

Die ROMI-Methode

SACHBUCH · AMAZON-BESTSELLER

Das Werkzeug hinter diesem Journal: Gefahren erkennen, bevor sie eskalieren.

Die Ermittler-Formel

SACHBUCH · AMAZON-BESTSELLER

Wie Ermittler denken – und wie Sie damit verhandeln, führen und verkaufen.

Stuttgart – Wenn das Licht ausgeht

THRILLER · ALS PACO BAY

Wie Deutschland einen Krieg erleben könnte – davor, währenddessen und danach.

Unter Wind I: Vertrauen

THRILLER · ALS PACO BAY

Dienste, Politik, Loyalitäten – und Vertrauen als gefährlichste Währung.

> *„Verhinderte Katastrophen haben keine Zeugen. Aber sie haben Vorbereitung.“*

ÜBER DEN AUTOR

Maximilian Mitera. Über dreißig Jahre im Einsatz in Spezialeinheiten von Polizei und Nachrichtendienst – bei internationalen Ermittlungen und Einsätzen gegen organisierte Kriminalität und internationalen Terrorismus, nicht am Schreibtisch. Aus dieser Praxis hat er die ROMI-Methode® entwickelt: proaktive, antizipierende Anpassung statt bloßer Mustererkennung. Daneben arbeitet er als Speaker, Seminarleiter und Projektleiter für Unternehmen, Kammern und Organisationen. Autor der Amazon-Bestseller „Die ROMI-Methode“ und „Die Ermittler-Formel“. Als Paco Bay schreibt er gemeinsam mit Dr. Britta M. Scholz politische Thriller, zuletzt „Unter Wind I: Vertrauen“.
Kontakt: mitera@romi-methode.de · romi-methode.de · +49 152 0580 6124

HINWEIS

Persönliche fachliche Einschätzung auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, nicht in dienstlicher Eigenschaft. Behördenaussagen sind mit Datum wiedergegeben, unbestätigte Angaben gekennzeichnet; zu politischen Forderungen und Organisationen gebe ich Aussagen und Daten wieder, keine Wertung. Für Festgenommene und Beschuldigte gilt die Unschuldsvermutung. Wahrscheinlichkeiten sind Einschätzungen, keine Gewissheiten. Stand der Recherche: 3. November 2026, 7:30 Uhr. Die Lage kann sich kurzfristig ändern. Vor Ort gelten die aktuellen Meldungen von Polizei und Stadt.

DER AUFTAKT DER THRILLER-REIHE UM PAUL POMPERNELL

UNTER WIND

I – Vertrauen

Eine Kriminalkommissarin stirbt kurz nach Mitternacht in einem Stuttgarter Park. Paul Pompernell ermittelt – in einem Geflecht aus Diensten, Politik und Loyalitäten, in dem Vertrauen die gefährlichste Währung ist.

VON DEN AUTOREN VON „STUTTGART – WENN DAS LICHT AUSGEHT“

TASCHENBUCH · HARDCOVER · E-BOOK · IM BUCHHANDEL UND BEI AMAZON · PACO-BAY.DE